

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 62.

Donnerstag, 23. Mai 1912

51. Jahrgang.

Der Zwischenhandel.

Bericht des Teuerungsausschusses.

Gestern ist der Bericht des parlamentarischen Teuerungsausschusses erschienen, welcher jene Anträge behandelt, die dem Ausschuss zur Beratung zugewiesen wurden und zum Teile die Forderung enthielten, daß man den Zwischenhandel überhaupt abschaffen solle. Der Referentenbericht führt bei der Besprechung dieser Anträge aus, daß die Behandlung der vorliegenden Materien große Vorsicht erheischt und eine einfache Ziehung der Grenze, zwischen legitimem und illegitimem Zwischenhandel nicht leicht durchführbar wäre. Nur der Handel, der die Verbindung zwischen Produzenten und Konsumenten erschwere, müßte bekämpft werden. Der Teuerungsausschuss hat verschiedene Anträge ausgearbeitet, die er dem Hause zur Annahme empfiehlt. In die erste Gruppe fallen die Anträge, welche den Terminhandel betreffen und die Spekulation an der Mehl- und Fruchtbörse zum Gegenstande haben. So wird in einem dieser Anträge die Regierung aufgefordert, mit allem Nachdrucke auf die Regelung des Terminhandels in Ungarn, sowie sie im Ausgleichsgeetze vorgesehen ist, hinzuwirken. Ferner sollen Kaufs- oder Lieferungsverträge, die Getreide- oder Mühlenfabrikate zum Gegenstande haben, und bei denen sich die Lieferungsfrist über den Zeitraum von sechs Monaten erstreckt, sowohl für die zu verkaufende oder zu liefernde Ware ein bestimmter Preis festgesetzt wurde, verboten sein. Ausgenommen wären hievon Lieferungen an Staats-

Landes- oder sonstige öffentliche Anstalten und Behörden. Die Regierung wird aufgefordert, die Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu fördern und in solche Bahnen zu lenken, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die Genossenschaften unmittelbar an die Konsumenten verkauft werden. Die Konsumentenorganisationen sollen unterstützt werden. Schließlich wird die Regierung ersucht, im Hinblick auf die Lebensmittelteuerung die in der Gewerbeordnung vorgesehenen Bestimmungen über die Festsetzung von Maximaltarifen anzuwenden. Für die Sammlung und entsprechende Verlautbarung der wichtigsten Daten über den Marktverkehr in größeren Konsumsowie in den Produktionsorten solle Sorge getragen werden. Schließlich wird die Regierung aufgefordert, den mittleren und kleinen Handelsstand durch geeignete Maßnahmen, als Instruktionen und Subventionen, zu heben. Der Ausschuss wünscht ferner die Einbringung eines dem Gesetze gegen die Ausbeutung im Kreditverkehre analogen Vorlage gegen die rechtsgeschäftliche Ausbeutung auf dem Gebiete des Barverkehres.

Nun werden wir ja sehen, welches Fleisch an dem Knochen hängt, den der Teuerungsausschuss dem Hause hinhält. Man wird nicht fehlgehen, wenn man mit einem gewissen Pessimismus den Anträgen des Teuerungsausschusses gegenübersteht und gewiß wird niemand sich von der Empfindung ganz befreien können, daß die wesentlichsten Ursachen der Teuerung auch nach der Annahme der obigen Anträge leider weiterbestehen werden wie bisher.

Politische Umschau.

Die Dienstpragmatik.

Vorgestern begann das Abgeordnetenhaus mit der Beratung der Beamtenvorlagen. Zeitvorrückung, Gehaltregulierung, Bestimmungen über Pensionen, das alles ist in der Vorlage über die Dienstpragmatik vereinigt. Der Ausschuss hat seit drei Jahren an diesem Gesetzentwurf gearbeitet, um dem Standpunkte der Regierung näher zu kommen und doch die Beamten nicht ganz zu enttäuschen. So wurde nun ein Entwurf des Staatsangestelltenausschusses geboren, welcher vielen Einwendungen der Regierung Rechnung trägt, aber der noch immer in wichtigen Punkten mit der Regierungsvorlage in Widerspruch steht. Die Differenzen zwischen der Regierung und dem Staatsangestelltenausschusse betreffen im wesentlichen drei Fragen. Vor allem die Frage der Bedeckung, da die Regierung an dem Inkraft mit den Steuervorlagen konsequent festhält, was sie bei neuen Kriegsschiffen usw. nicht tut, die auch ohne Bedeckung zustandekommen, ferner den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorlage. Der Ausschuss möchte, nachdem er auf den Termin des 1. Januar 1912 verzichtet hat, den 1. Juli 1912 als denjenigen Tag, an welchem die Beamten die Vorteile der Dienstpragmatik wenigstens in der Form der Rückwirkung erhalten könnten. Die Regierung verlangt den 1. Oktober als Anfangstermin. Ein weiterer wichtiger Differenzpunkt betrifft das Koalitions- und Vereinsrecht der Beamten und Diener. Die Regierung untersagt im § 32 den Beamten die Teilnahme an einem Vereine, wenn diese Teilnahme den Pflichten eines Beamten wegen der Bestrebungen des Vereines widerspricht. Der Ausschuss fordert die Streichung dieses Paragraphen. Der Ausschuss verlangt ferner für den § 202 einen Zusatz, daß ein Diener nicht unter Berufung auf

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
49 Nachdruck verboten.

„Sie sehen natürlich einen mehrfach geeichten Halsknoten in mir, der Sie des Zieles berauben will, auf das Ihre Bestrebungen gerichtet sind. In Wirklichkeit aber bin ich Ihr bester Freund, der Ihnen wertvolle Hilfe bringt, um Sie in den Besitz des Schatzes zu bringen. Gestatten Sie mir, Ihnen die eigentlich schuldtragende Person vorzustellen, die denselben aus eigener Machtvollkommenheit an sich gerissen hat: Miß Judith Holt!“

Mit vor Scham und Horn glühenden Wangen trat Judith näher. „Bitte, Herr Wynter, hören Sie mich an, und auch Sie, Miß Blythe“, stieß sie hervor. „Es ist wahr, daß ich vor einigen Wochen rein zufällig eine ganze Menge kostbarer Edelsteine gefunden habe. Damals wußte ich noch nicht, daß sie zu einem Vermächtnis gehörten, das rechtmäßig dem alten Herrn in der Windmühle zugefallen war. Schon als Sie auf das Schiff kamen und mir Ihre Geschichte erzählten, wollte ich Ihnen die Wahrheit enthüllen; aber da kam dieser schändliche Mann und schloß Sie nieder. Nachdem er Ihnen das bewußte Papier geraubt hatte, schaffte ich die Juwelen von dem Orte fort, wo er sie jedenfalls suchen würde; allein er ist viel schlauer, wie ich. Er erriet, was ich getan und will mich nun als Diebin brandmarken, trotzdem er der eigentliche Ver-

brecher ist. Das ist die volle Wahrheit, alles andere ist Lüge.“

Die Furcht, mißverstanden zu werden, erpreßte ihr zwei große Tränen, die ihr langsam über die runden Wangen liefen. In der nächsten Sekunde stand Lesbia neben ihr und suchte sie zu trösten und zu beruhigen.

„Armes Kind“, sprach sie leise. „Natürlich glauben wir, Leonard und ich, nur Ihnen und sonst niemandem. Nicht wahr, Lenny?“

„Gewiß!“ rief Leonard eifrig aus. „Ich wußte, daß Miß Holt die richtige Person sei, schon als ich ihr Bild zu malen begann. Vom ersten Moment an wollte ich ihr mit rückhaltlosem Vertrauen entgegenreten; allein mein Großvater ermahnte mich zur Vorsicht. Ich gestehe aber, daß ich nicht begreifen kann, wie Reynell dazu kommt, sich in diese Dinge zu mengen!“

Der Ränkeschmied hatte den kleinen Gedankenaustausch mit dem gleichen boshaften Grinsen angehört, das seit seinem Eintritt in die Kabine seine Lippen umspielte. Mit ironischer Betonung begann er:

„Fast möchte ich mit mir selbst Mitleid haben, denn niemand will mir auch nur das geringste Verdienst zuerkennen. Vielleicht habe ich eingesehen, daß ich mich auf falschen Pfaden bewege und möchte meine Neue betätigen; vielleicht auch hat die kleine Judith, die ich da vor mir sehe, meine Sympathie erweckt, so daß ich sie gerne einem glücklichen Ende zuführen möchte. Tatsache ist, daß ich die Rolle der guten Fee aus dem Märchen übernommen habe und

zum besten Beweis fordere ich Sie, Miß Judith, auf, Ihre Worte gutzumachen, indem Sie Herrn Wynter die Edelsteine und sonstigen Kostbarkeiten auf der Stelle übergeben.“

Tiefe Stille war in der Kabine eingetreten, bloß durch das Wetter von Bartlett unterbrochen, das gedämpft und jeden Zusammenhang beraubt, aus der Tiefe empordrang. Judith machte dem Schweigen ein Ende, indem sie sich mit scharfer Stimme an Reynell wandte:

„Vor allen Dingen werde ich Sie durchsuchen, denn wenn Sie einen Revolver bei sich haben, so könnte ich wenig gegen Sie ausrichten.“

„Einen Revolver habe ich allerdings, und zwar einen mit sechs Patronen geladenen“, lautete die ruhige Antwort. „Um Ihnen aber zu beweisen, daß ich es ehrlich meine, will ich ihn Herrn Wynter übergeben, oder auch Ihnen, wenn Sie die Amazone bis zum Schluß Ihrer kleinen Komödie spielen wollen.“

Judith nahm den Revolver, den er ihr entgegenhielt, und reichte ihn Leonard, der ihn schweigend neben sich legte. Geschwächt durch Krankheit und Blutverlust, auch verwirrt durch die unermittelte auf einanderfolgenden Ereignisse, konnte er sich Reynells jetziges Verhalten nicht deuten. Judith selbst war argwöhnischer denn je; allein sie war ihrer physischen Überlegenheit so sicher, daß sie ihn jetzt, da er seine Waffe abgegeben, für durchaus harmlos zu halten geneigt war. Allein

sein Dienstverhältnis an der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte gehindert werden dürfe, soweit nicht Bestimmungen dieses Gesetzes entgegenstehen.

In der vorgestrigen Parlamentsdebatte führte der ruthenische Abg. Dr. Dnistrianst u. a. aus: Die Regierung will als Entgelt für eine nur zu geringe Erhöhung dieser Bezüge die Beamtenchaft unter ihr Joch bringen, aus ihr ein blindes Werkzeug der Regierungswillkür machen. Der § 32 der Regierungsvorlage bedeutet eine Knebelung der ganzen Staatsbeamtenchaft, die der staatsbürgerlichen Rechte nicht in demselben Maße teilhaftig sein soll, wie die anderen Staatsbürger. Die Regierung wolle von ihrem Standpunkte nicht abgehen und übe auf das Haus eine Pression, gegen welche protestiert werden müsse.

Eigenberichte.

St. Peter bei Marburg, 20. Mai. (Fast zu Tode geprügelt.) In Maleischmig, Pfarre St. Peter bei Marburg, entstand zwischen mehreren Burschen ein Raufgezeß, bei welchem der dortige Wingersohn Stephan Murschel von den Burschen Franz Maslo, Anton Hödl und Johann Kofavac derart mit Holzprügeln geschlagen wurde, daß derselbe auf dem Plage liegen blieb und in das Marburger Krankenhaus überstellt werden mußte.

Röttch, 21. Mai. (Brand. — Unglücksfälle.) In der Streuhütte des Besitzers Wedenil in Unterkösch brach gestern nachts ein Feuer aus, welches sowohl die Streuhütte als auch die angeschlossene Schmiede des Franz Smogavec einschloß. Beim Löschen des Feuers wurde der Schmiedelehrling Max Sipus durch einen herabfallenden Ziegel auf der Brust verletzt, so daß er die Spitalspflege in Marburg aufsuchen mußte. — Der Schlosserlehrling Rudolf Stringer in Unterkösch war beim Eisengießen beschäftigt. Auf eine noch unaufgeklärte Weise fiel ein glühendes Eisensstück auf ihn, wobei er mehrere Brandwunden am Rücken und an den Füßen erlitt.

Spießfeld, 20. Mai. (Unglücksfall am Bahnhof.) Der Gasthauspächter Andreas Grill aus Velbnitz war auf der Bahnstation Spießfeld mit dem Verladen von Säcken mit Weinstein beschäftigt. Durch eine ungeschickte Bewegung kam Grill zu Falle; hierbei fiel auch ein Sack mit Weinstein auf ihn, wodurch ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. Er wurde nach Marburg in das allgemeine Krankenhaus überbracht.

Robitzsch, 21. Mai. (Deutsches Schulvereinsgründungsfest.) Am Vorabend des Gründungstages des Deutschen Schulvereins fand hier im Gasthose „zur Post“ ein deutscher Familienabend statt, der aus allen Kreisen gut besucht war. Herr Dr. Fr. Schuster eröffnete in fesselnder Weise die Bedeutung des Deutschen Schulvereins im allgemeinen sowie für unseren Grenzort im besonderen und bat die anwesenden Gäste,

unseren Schutzvereinen auch weiterhin die Treue zu bewahren, wofür er allseitige Zustimmung fand. Nach Verteilung der Festschrift trug Frau Schulleiter Irene Wreßl ein sinniges Festgedicht vor. Sie erntete rauschenden Beifall. Herr Bürgermeister Ferschnig erinnerte daran, daß im Jahre 1888 der Deutsche Schulverein der Gemeinde Robitzsch zum Schulhausbau die Hälfte der Baukosten, 16.000 K. beisteuerte und bat den Herrn Ortsgruppenobmann, den besten Dank der Marktgemeinde der Hauptleitung neuerlich bekanntgeben zu wollen. Eine Sammlung (durch Frau Betzeleßleiter Malancia) und Schulvereinskartenverkauf (durch Frau Irene Wreßl) ergab ein schönes Gummichen für den Deutschen Schulverein.

Schalofzen, Bezirk Friedau, 20. Mai. (In einer Lache ertrunken.) Der neunjährige Sohn der Besitzerscheute Jakob und Aloisia Lah aus Schalofzen war auf der Hutweide mit der Aufsicht des Viehes betraut und spielte an einer uneingefriedeten Lache, wobei er in die ziemlich tiefe Lache stürzte und darin ertrank.

Gonobitz, 21. Mai. (Erstochen.) Dieser Tage wurde der 20 Jahre alte, aus Oberlosnitz, Bezirk Windisch-Feistritz, gebürtige Anton Justinel von dem 19 Jahre alten Martin Veslovac aus Ragenegg, Bezirk Gonobitz, erstochen, als beide vom Leichenbeten gingen. Die Sektion ergab, daß die Leiche acht Stichwunden aufwies, von denen eine tödlich war.

Gonobitz, 21. Mai. (Brandlegung?) Gestern brannte dem Grundbesitzer Josef Bezenet in Preloge bei Gonobitz das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude samt Schweinestall und Preßhütte ab. Josef Bezenet wurde noch am selben Tage durch die Gendarmerie wegen dringenden Verdachtes der Brandlegung verhaftet und dem Bezirksgerichte in Gonobitz eingeliefert. Er soll die abgebrannten Gebäude bei zwei Versicherungsgesellschaften versichert haben.

Hölldorf, 22. Mai. (Schulvereinsfeier an der Rosegger Schule.) Der Geburtstag des Deutschen Schulvereins wurde auch hier in entsprechender Weise gefeiert; ist ja unser Ort dem Deutschen Schulvereine zu besonderem Dank verpflichtet. Die deutsche Rosegger Schule feierte diesen Tag in einfacher, aber sinniger Weise. Die Schulkinder und deren Eltern versammelten sich in der deutschen Schule, wo nach dem deutschen Weibliche und einigen einleitenden Gedichten Herr Oberlehrer Schmuck in zündenden Worten die Arbeit des Deutschen Schulvereins schilderte. Auch der Obmann des Schulausschusses, Herr Inspektor Zimmer, ermahnte die Kinder, dem Deutschen Schulverein, ihrem Wohltäter die Treue zu wahren. Man war allgemein von den Leistungen der Schüler überrascht und ist die harte Arbeit der beiden Herren Lehrer von schönem Erfolge begleitet. Die Mithatigkeit unserer wackeren Deutschen gestattete es, daß die Kinder am Ende der Feier bewirtet werden konnten. Überhaupt ist die nationale Opferwilligkeit der hiesigen

Deutschen rühmend wert, was auch die an diesem Tage vorgenommene Sammlung von Haus zu Haus zeigt, die den schönen Betrag von 250 Kronen ergab. Gewiß eine ansehnliche Leistung unserer kleinen Ortsgruppe.

Gilli, 21. Mai. (Bürgermeisterwahl in der Umgebungsgemeinde.) Beide slowenische Parteien hatten sich nach langen Verhandlungen hinsichtlich der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Umgebung Gilli geeinigt und so wurde vorgestern der liberale Realitätenbesitzer und Gastwirt Anton Jazarinz in Ditroschno mit 17 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Er erhielt somit eine Stimme über die Mehrheit. Auf den Kandidaten der deutschen Partei, den Landwirt G. Sirenschan, entfielen 10 Stimmen.

Gilli, 20. Mai. (Wegen Verschuldung mit Arsenik vergiftet.) Am 17. Mai hat der Besitzer Johann Fiedler in Neukirchen sich mittels Arsenik vergiftet. Er war letzterer Zeit trübsinnig, weil er trotz eifriger Strebens, sich aus seinen Schulden herauszuarbeiten, nur immer mehr hinein geriet. Da er nun seinen Zahlungsverpflichtungen in letzter Zeit nicht mehr nachkommen konnte, sollte er in Kürze auf Betreiben seiner Gläubiger gepfändet und sein Anwesen versteigert werden. Dieser Umstand dürfte den Mann zum Selbstmord getrieben haben.

Trifail, 20. Mai. (Zu Tode getroffen.) Kürzlich spielte der Knabe Philipp Murn mit einem Flobergewehre. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem danebenstehenden Schmiedelehrling Valant in den Bauch, wodurch er lebensgefährlich verletzt zu Boden stürzte. Valant wurde ins Laibacher Krankenhaus gebracht.

Luttenberg, 22. Mai. (Hauptversammlung der Schulvereinsortsgruppe.) Am 15. d. hielt die hiesige Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereins ihre Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung durch den Obmannstellvertreter Herrn Reisinger, gedachte derselbe in warmen Worten der Tätigkeit des scheidenden Obmannes Dr. Fritz Fehleisen, dem die Versammlung den Dank durch Erheben von den Sitzen ausdrückte. Die Tätigkeitsberichte der Herren Reisinger, Wirth und Tschataritsch wurden befriedigend genehmigt. Die Neuwahl ergab: Obmann Hans Reisinger, Stellvertreter Rich. Ritter v. Leonarde, Schriftwart Karl Wirth, Stellvertreter Albin Kallher, Säckelwart M. Tschataritsch, Stellvertreter Pepi Herndl. Zum Gauboten wurde Notar Julius Thurn, in den Kindergarten auschuß Dr. Paul Wardo und Hans Bail gewählt.

Tagesneuigkeiten.

Die Todesfahrt des Erbprinzen von Cumberland. Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, dessen Familie bis zum Jahre 1866 den Thron von Braunschweig inne hatte, bis sie ihn in diesem Kriegsjahre einbüßte, hat am 20. d. auf schreckliche Weise sein Leben eingebüßt. Er hatte sich

gerade infolge der Abgabe der Waffe war noch einige Vorsicht zu beobachten.

Möglicherweise haben Sie noch einen Revolver bei sich, sprach sie, „und ich rühre mich nicht von hier, bevor ich Ihre sämtlichen Taschen betastet habe“.

Wieder belundete Rehnell das größte Entgegenkommen. Mit einer spöttischen Verbeugung lud er sie ein, sich zu überzeugen, daß er keinerlei sonstige Waffe bei sich habe, und nachdem sie ihn flüchtig betastet hatte, erinnerte er sie, daß sie eine wichtige Sache vergessen habe, daß er aber bereit sei, ihren Fehler gutzumachen. Gleichzeitig entnahm er seiner Westentasche das Fläschchen mit Schwefelsäure und übergab es ihr gleichfalls.

„Dies hatten Sie vergessen“, bemerkte er ruhig, „und dieses Fläschchen wäre in meinen Händen so gut wie ein geladener Revolver gewesen. Nehmen Sie es an sich, nicht um mich vor jeglicher Versuchung zu schützen, sondern als Beweis meines ernstesten Willens, die Angelegenheit auf friedlichem Wege durchzuführen“.

Judith warf die Pistolet durch die Schiffs Luke ins Wasser und verließ die Kabine. In ihrem großen Elfer, Leonard und Lesbia gegenüber gerechtfertigt zu sein und den unwiderleglichen Beweis ihrer Rechtfertigung zu liefern, überließ sie ganz, daß gerade die von ihr angeschlagene Gefühlslage von einem geschickten und erfahrenen Spieler mißbraucht werden könnte. Ohne dieses

sentimentale Empfinden, das zu ihrem Unglück von einer geübten Hand in Schwingung versetzt worden war, hätte sie sich nicht so leicht bewegen lassen, die unschätzbaren Kleinodien zum Vorschein zu bringen, so lange Rehnell auf dem Schiffe weilte.

Indessen sehnte sie sich fast ebenso ungeduldig darnach, sich dieser Kleinodien zu entledigen, wie von Rehnells Gegenwart befreit zu werden, zumal sie seit der Bewertung der wenigen unbedeutenden Steine, die in den Schiffsraum gefallen waren, und die ihr Vater gefunden hatte, ungefähr ahnte, daß die ganze Masse des Schatzes einen ungeheuren Wert haben müsse. In ihrer Kabine angelangt, zog sie unter dem Kopfkissen ihres Bettes eine Zigarrenliste hervor. Der ursprüngliche Inhalt war schon längst von Dick Holt als kleines Freundschaftszeichen unter seinen ständigen Kunden in den umliegenden Ortschaften verteilt und von Judith durch die Edelsteine ersetzt, die sie unter der losen Deckplatte gefunden hatte.

Mit einem flüchtigen Blick überzeugte sie sich, daß die kostbaren Juwelen vollzählig vorhanden seien, und kehrte dann hastig in Leonards Kabine zurück. Sie war keine ganze Minute fortgewesen, und konnte sich trotzdem der Befürchtung nicht erwehren, daß ihre kurze Abwesenheit die schlimmsten Folgen nach sich gezogen habe. Sie beruhigte sich aber alsbald, als sie sah, daß die drei Personen, die in der Kabine zurückgeblieben, sich noch genau in der Stellung befanden, in der sie sie zurückgelassen. Leonard lag auf seinem niedrigen Bette,

und spielte mit dem Kolben von Rehnells Revolver. Lesbia nahm nach wie vor den Stuhl neben ihm ein und Rehnell lehnte mit gekreuzten Armen am Türrahmen.

„Hier sind sie, Herr Wynter! Gott ist mein Zeuge, daß ich sie Ihnen niemals vorenthalten wollte“, rief Judith aus und stellte die Zigarrenschachtel neben dem Revolver auf die Bettdecke. „Betrachten Sie sie nur einmal, das blüht und funkelt, wie die Sonne, wenn sie am Morgen die Bucht bescheint. Vergessen Sie indessen nicht“, fügte sie bedeutungsvoll hinzu, „daß sich die Steine hier nicht in der Stahlkammer einer Wank befinden“.

Ihre Warnung löste ein Lächeln von den Lippen Rehnells; doch klang dieses Lachen recht schwach und das Interesse wandte sich ausschließlich Leonard zu, der sich bemühte, den Deckel der Schachtel zu heben.

Schließlich gelang es ihm, das leichte Brettchen zurückzuschlagen und Leonard, Lesbia und Rehnell stießen gleicherweise einen Schrei der Bewunderung aus. Es schien, als wäre die kleine Kabine von flüchtigem Feuer erfüllt. Mächtige Diamanten, nußgroße, ungefaßte Rubinen und in allen Abstufungen von Grün schillernde Smaragde konzentrierten die Strahlen der gewöhnlichen Petroleumlampe, die von der Decke herabhing, in sich, um sie in vielfacher Ausstrahlung wieder von sich zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

von Gmunden aus mit seinem Kammerdiener Greve und einem Chauffeur mit einem Automobil auf die Reise zum Leichenbegängnis des dänischen Königs begeben. Das Unglück ereignete sich zwischen Berlin und Hamburg, 3 Kilometer hinter der Stadt Friesack. Die Straße war dort frisch geschottert. Hier geriet nun das Automobil, welches der Prinz selbst lenkte, ins Springen und lief dabei hart an den rechten Straßengraben heran. Der Prinz verlor durch die sprunghaften Bewegungen des mit einer schätzungsweisen Geschwindigkeit von neunzig Kilometern dahinfahrenden Wagens das Steuer aus den Händen. In Spiralen sprang das Automobil noch etwa dreißig Meter weit, dann kante es in den Wald hinein. Hierbei lödierte es, ein Zeichen für die stark vertikale Bewegung, eine Kiefer in zwei Meter Höhe, riß ein junge Eiche und zwei Fichten aus und klemmte sich dann, arg zerstückelt, linksseitig zwischen zwei Fichten fest. Von der Schnelligkeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß die eine der mitgerissenen Fichten nicht seitlich umfallen konnte, sondern geradewegs fortgeschleppt und an einen anderen, etwa drei Meter entfernten Baum angebrückt wurde. Der Wagen stürzte über dem rechten Vorderrad zusammen. Chassis, Achse und Steuerung gingen in Trümmer. Der Waldbüter erzählte, er hätte einen dumpfen Knall gehört und schreckhaft zu den anderen Arbeitern gesagt, die Berliner Heger seien wohl etwas zu früh eingetroffen. Er eilte in der Richtung des Schalles fort und fand alsbald den Prinzen tot am Steuer des Automobils sitzen. Sein Chauffeur, der neben ihm gesessen hatte, war vom Wagen geschleudert worden, ohne jedoch schwere Verletzungen davonzutragen, während der Kammerdiener Greve einige Meter weiter stöhnend auf dem Boden lag und bald darauf starb. Der Schnelligkeitssinn hat wieder zwei Menschenleben vernichtet!

Näuberischer Überfall auf einen Expresszug. Nach einer Meldung aus New Orleans hielten Banditen den New Yorker Expresszug in der Nähe von Hattiesburg (Mississippi) auf, sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit in die Luft und flohen dann zu Pferde mit einem Pakete, in dem sich 140.000 Dollars befanden. Die Reisenden wurden nicht belästigt. Verittene Schutzmannschaft hat die Verfolgung der Banditen aufgenommen.

Grauenhafter Selbstmord. Der Infanterist des 31. Infanterie-Regiments Adolf Lorel, der in Mährisch-Odra auf Urlaub weilte und diesen ohne Bewilligung überschritt, stürzte sich aus Furcht vor Strafe in den 500 Meter tiefen Jakobschacht und blieb tot liegen.

Im Kampfe um ein Mädchen. In Cefignola bei Cava dei Tirrenti kam es zwischen den Verwandten der Bauern D'Amico und Trezza, die dasselbe Mädchen liebten, zu einem Kampfe. Zahlreiche Revolver-, Gewehr- und Pistolenschüsse wurden gewechselt. D'Amico und Trezza erlitten tödliche Verletzungen; außerdem wurden sieben Schwerverwundete ins Spital geschafft, zahlreiche andere hatten leichtere Verletzungen davongetragen.

Eine Karlsbader Spezialität. Unter den vielen Spezialitäten der Genußmittelbranche zählen die Karlsbader Oblaten zu den populärsten und beliebtesten. Die Entstehung der Oblate datiert Jahrtausende in der Geschichte zurück. Die israelitische und später die christliche Religion kennen die Oblate aus ungesäuertem Teig, erstere als bleibende Erinnerung an den Auszug der Juden aus Ägypten, letztere als reines Opferbrot bei der heil. Messe. Im Laufe der Jahre wurde der Teig der Oblate allmählich verfeinert, verschiedene Füllungen aus Zucker, Gewürzen usw. zugegeben. In das Jahr 1867 fällt die eigentliche Begründung der Karlsbader Oblatenindustrie und zwar war es Frau Barbara Bayer, die Mutter des gegenwärtigen Inhabers der k. u. k. Hof-Oblatenbäckerei Karl Bayer, welche durch ganz wesentlich verfeinerte Zubereitung und durch ein eigenes Röstungsverfahren ihren Spezialerzeugnissen auch jene goldgelbe und appetitliche Farbe zu geben wußte, die sowohl für das Auge, als auch für den Gaumen einladend und anregend wirkt. Von der Feinheit, Güte und Wohlgeschmack begeistert, machte sich das internationale Karlsbader Kurpublikum selbst zum Verbreiter dieses vorzüglichen Genußmittels und so finden wir bald die Marke dieser Firma auf ihrem Siegeszuge durch die ganze Welt. Bei arm und reich, hoch und niedrig, auf den Tafeln der Fürstenhöfe ebenso sehr, als im bescheidenen Haushalte des einfachen Bürgers, allüberall ein begehrtes und liebgewonnenes Dessert-

gebäck von größtem Nährwert und Bekömmlichkeit. Im Jahre 1884 wurde der Firma Karl Bayer der Titel eines königlich preussischen Hoflieferanten verliehen, nachdem dieselbe seit 1876 die Tafel weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. mit dessen Lieblingsbäckerei, den Karlsbader Oblaten versorgen zu dürfen die Ehre hatte. Dieser Auszeichnung folgte 1899 die Verleihung des k. u. k. Hoflieferantentitels. Durch Installation neuer Apparate und Öfen nach eigenen Plänen, beabsichtigt die Firma Karl Bayer auch den zweiten Zweig des Fabrikationsbetriebes, die Erzeugung des Karlsbader Wasserzwiebäckes im großen Stile zu betreiben und bürgt das Renommee des Fabrikanten für einen annähernd gleichen Absatz, den seine Karlsbader Oblaten in allen Ländern und Zonen gefunden.

Marburger Nachrichten.

Deutscher Verein. Um etwaigen irrtümlichen Auffassungen vorzubeugen, stellen wir fest, daß bei der Versammlung des Deutschen Vereines die Tagesordnung nicht einen Rechenschaftsbericht der Gemeinderäte in Aussicht stellte, sondern den Vereinsmitgliedern Anfragen in Gemeindeangelegenheiten anheimstellte, welche sodann von den geladenen Gemeinderäten hätten beantwortet werden sollen. Dazu waren die fünf erschienenen Gemeinderäte bereit; da aber, zu ihrem eigenen Beschieden, keine Anfragen an sie gerichtet wurden, so konnten sie natürlich auch keine beantworten und deshalb entfiel dieser Punkt der Tagesordnung, obwohl er von Herrn Dr. Drosel zur Diskussion gestellt worden war.

Der Marburger Gewerbeverein teilt seinen Mitgliedern mit, daß am Pfingstsonntag den 26. Mai ein deutscher Handwerkerstag in Cilli mit folgender Tagesordnung stattfindet: Die feierlichen Gewerbeschulverhältnisse, Referent Regierungsrat Dr. Rudolf Kamenitzky, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Graz. Die Gefährdung gewerblicher Interessen durch feindelige Anträge im Abgeordnetenhaus, Referent Abg. Oberlandesgerichtsrat Richard Marchl. Unsere sozialpolitische Gesetzgebung, Referent Reichshandwerkererrat Hermann Randl, Wien. Konstituierung des Genossenschaftsverbandes für den Handelskammerbezirk Graz. Gründung des deutschen Handwerkerbundes für Steiermark und Kärnten. Zu diesem Handwerkerstage wurden die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines eingeladen und wird es von Nutzen sein, diese Tagung recht zahlreich zu besuchen.

Gauturnfest. Für das in der Zeit vom 28. bis 30. Juni stattfindende 15. Gauturnfest des südbösterreichischen Turngaues in Verbindung mit der Feier des 50 jährigen Bestandes des Marburger Turnvereines schreiten die Vorbereitungen rüstig vorwärts. Allmähentlich finden Sitzungen des Festausschusses, bezw. der einzelnen Unterausschüsse statt, die sich mit den umfassenden Vorbereitungen, die dieses im großen Stile angelegte Fest erfordert, beschäftigen.

Der Sagenkreis der Postela, verfaßt von Oberleutnant d. R. P. Schloffer (Herausgeber Museumverein Marburg), ist soeben erschienen und zum Preise von K. 1.30 in Heinz' Buchhandlung erhältlich.

Frühshoppkonzert, Am Pfingstmontag findet ein Frühshoppkonzert im prachtvollen, im Zentrum der Stadt gelegenen Sigharten mit Veranda des Hotels Zur alten Wierquelle, Edmund Schmiggasse statt. Die Musik besorgt eine Original-Bauernkapelle.

Interessante Verfügungen des Grazer Regierungskommissärs. Die Landeshauptstadt Graz hat bekanntlich seit einiger Zeit keinen Bürgermeister. Infolge der sozialdemokratischen Obstruktion, die zum Stillstande der Gemeinderatsstätigkeit führte, wurde der Gemeinderat durch die Regierung aufgelöst und die Verwaltung der Stadt bis zu den Gemeinderatsneuwahlen, welche im Herbst stattfinden dürften, dem Regierungskommissär Statthaltererrat v. Uderer anvertraut. Dieser hat bereits eine Reihe wichtiger Entscheidungen gefällt. Eine Entscheidung beschäftigt sich mit dem fühlbaren Ubelstand, daß die Bauhandwerker oft monatelang auf die angesuchte Baubewilligung warten müssen, wodurch die beste Bauzeit ungenützt verstreicht. Nun hat der staatliche Kommissär, der die Geschäfte des Bürgermeisters führt, folgende Entscheidung getroffen: „Die Baubehörde, beziehungsweise das Stadtbauamt hat den Baubeginn der Bauarbeiten auch ohne Einlangen des Baudekretes zu dul-

den, wenn folgende Voraussetzungen zutreffen: 1. Anstandsloser Verlauf der Augenscheinsverhandlung, insbesondere Zustimmung aller Nachbarn. 2. Anstandsloses Ergebnis der Überprüfung des Kommissionsprotokolles durch die Leitung des Stadtbauamtes. 3. Erlag aller kommissionell aufgetragenen Leistungen (Kanaleinschlauchgebühr, Trottoirkaution, eventuell Sicherstellung für Kanal- oder Riveauherstellungen und dergleichen). 4. Kurze Verständigung seitens des Leiters der Amtsabteilung 5, daß auch seinerseits kein Anstand erhoben wird. 6. Aufrechterhaltung des vollen Risikos des Bauherrn und des Bauführers für alle Folgen, welche aus der vorzeitigen Ausführung entstehen.

Deutsche Schutzvereinsbühne. Samstag den 18. Mai abends fand im großen Saale des Kreuzhofes die schon einmal verschobene Aufführung der Deutschen Schutzvereinsbühne statt, deren Reinertrag dem Deutschen Schulvereine zufließt. Daß man es mit Menschen zu tun hat, die sich nicht einen dramatischen Dilettantenjux machen wollen, sondern daß sie zugleich durch Vorführung echter Kunst volkspädagogische Zwecke verfolgen, zeigt der Umstand, daß sie sich Karl Schönherr's Einakter Die Bildschnitzer und Karrnerleut wählten. Ein großes und gewagtes Unternehmen für Dilettanten! Aber es gelang und man gibt nur der Wahrheit die Ehre, wenn man sagt, daß die Aufführung hoch über dem Durchschnitt des Dilettantismus stand, daß so manches Berufschauspielerensemble die beiden Stücke wahrscheinlich nicht so herausgebracht hätte. Wir sahen da Leistungen von staunenswerter Güte. Fräulein Adele Anderle kann als Sonnenleiterin und noch mehr als Fuchsel auf Leistungen von künstlerischer Qualität zurückblicken. Solche Wandlungsfähigkeit, solche Natürlichkeit sind mehr als Produkte fleißiger Übung, sind ausgesprochenes Talent. Auch Fräulein Schmudensschlag darf sich gebiegener Leistungen rühmen, besonders als Bintschgauerin. In dem jungen Herrn Bernreiter, dem der Gedanke der Schutzvereinsbühne entsprang, steckt ebenfalls Talent. Sein junger Perathoner und sein Gendarm waren Darbietungen, die von gebiegem Studium und guter Auffassung Zeugnis ablegen. Desgleichen kann über den alten Perathoner und den Bintschgauer nur Gutes gesagt werden. Sie fanden in Herrn Frankl eine sehr gute Verkörperung. Aber auch die übrigen Darsteller, besonders die Herren Verhofer und Diether, dürfen sich das Zeugnis ausstellen, in bester Weise zum Gelingen des Abends beigetragen zu haben, der uns zeigte, wie da in aller Stille unter uns etwas heranreife, was zu den schönsten Zukunftshoffnungen berechtigt. Ein besonderes Verdienst gebührt Herrn Gregori, der in selbstloser Weise die Proben leitete, einstudierte und die Regie führte. Auch Fräulein Sobotka sei nicht vergessen, die mit ihren vorzüglichen Klaviervorträgen den schönen Abend einleitete und die Zwischenspausen ausfüllte. Leider war es dem Referenten nicht möglich, auch noch das kleine Singpiel mitanzuhören, das den Abend beschloß und das nach den übereinstimmenden Berichten aller Zuhörer ebenfalls sehr gut gelang. Mögen die Marburger dem jungen Unternehmen ihre volle Aufmerksamkeit schenken; es verdient sie; ja, es sprechen die Anzeichen dafür, daß wir noch einmal auf diese, aus unserer Stadt hervorgegangene Gründung werden stolz sein können. Mögen die jungen Schauspieler in ihrem Eifer nicht erlahmen, möge die Deutsche Schutzvereinsbühne blühen, wachsen und gedeihen zum Besten unseres Volkes und seiner bedenkbaren Kunst!

Panorama International. Ohne Lebensgefahr eine Seereise von Spitzbergen bis Bergen kann man nur diese Woche im Panorama International mitmachen; auch den Schülern kann dieses lehrreiche Institut nicht genug empfohlen werden. Diese Rückreise des Ozeandampfers Blücher im Jahre 1907 von Spitzbergen soll sich aber jedermann ansehen.

Maiausflüge der Marburger Gymnasialen. Der 20. Mai war, das behaupten einstimmig die zahlreichen Marburger Feinschmecker des Naturgenusses, der schönste Tag des laufenden Jahres, ein würdiger Vertreter des Wonnemonates. Für unsere flotten Gymnasialen war er entschieden der schönste Tag des überlangen Schuljahres; man bedenke: ein Prachttag als Ausflugs- und als Tag der absoluten Schonzeit des Studenten, der Tag, an dem der Professor den Gelehrtenhut zu Hause läßt und sei es das gemütliche Käppli oder das schnelle Hüttl aufsetzt, sich mit den Studenten buzt, sich für Augenblicke gar ungen läßt — Herrchen was

willst du noch mehr! Und doch! Der schöne Tag lief nicht auf einen Akt hinaus, sondern die Burschen zeigten, daß sie in wackerer Art das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden wissen und weiters den Anforderungen an ihren Körper ebenso zu entsprechen verstehen wie den monatelang an ihren Geist gestellten. Mit bloßen und blassen Stubenhockern räumt ja die moderne Schule mehr und mehr auf. Voller Klassen standen schon um 3 Uhr früh am Südbahnhof, um den Kärntnerzug zu benutzen; daß die jugendlichen Ausflügler in dieser Nacht kaum ein Auge zugebückt, kann man sich denken. Und doch, welche Lust, bei vollster Ordnung! Auch dem Herrn Stationsvorstand sei für das Entgegenkommen gedankt. Andere Klassen benützten andere Züge, einige zogen auf Schusters Kappen in die Umgebung unserer schönen Stadt aus. Die hervorragendste Leistung hat wohl eine der mittleren Klassen aufzuweisen, die an diesem einen Tage den Ursulaberg bestieg; sonst seien noch folgende Ausflüge erwähnt: Fresen—St. Pantkratus—Eibswald—Wies—Leibnitz—Seggau; Jaal—Klappenberg—Lohnitz—Wasserfall—Maria-Rast; St. Vorenzen—Sturmgraben—Hl. Geist—Hl. Kreuz—Urban—Marburg (mit einer Variante); St. Egid—Platz—Ehrenhausen—Spielfeld; Ponigl—St. Georgen Ebb.; St. Wolfgang, Jahring, St. Margarethen, Feistritz usw. Von allen Ausflugsorten kehrte die Jugend wohlbehalten und ohne jeden Zwischenfall zurück.

Eine Enkelin des Kaisers in Marburg.

Die älteste Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valerie, Erzherzogin Elisabeth Franziska, hat sich bekanntlich mit dem Oberleutnant Georg Graf von Waldburg-Feil-Lustenau-Hohenems des Dragonerregiments Nr. 2 verlobt. Das junge Paar wird jedoch nicht in Ostgalizien (Stabsort des Regiments ist Tarnopol), sondern in Marburg seinen Aufenthalt nehmen. Graf Waldburg wird in der nächsten Zeit zum Dragonerregiment Nr. 5 transferiert werden.

Marburger Turnverein. Pfingstmontag findet ein Ausflug nach dem Klappenberg statt. Abfahrt vom Südbahnhof Marburg früh 5 Uhr 50 Minuten bis nach Maria Rast. Freunde und Gönner des Wanderns werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Bioskoptheater. Das dieswöchige Programm ist nur noch heute und morgen zu sehen. Es ist daher nur zwei Tage noch Gelegenheit geboten, sich diese außerordentlich schöne Bilderserie zu besichtigen. Morgen Freitag Highlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahnwerkstätten-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Den Vorverkauf von Eintrittskarten übernimmt aus Freundlichkeit Herr Karl Scheibach, Buchhandlung, Herrengasse. Zum zahlreichen werten Besuche ladet die Direktion höflichst ein.

Keine Parkmusik. Diese Woche findet keine Parkmusik statt.

Sportverein. Pfingstmontag Fußballwettbewerb des Marburger Sportvereines gegen den Grazer Fußballklub „Sturm“. Sportplatz: Kreuzhofwiese. Wettspielbeginn: 5 Uhr nachmittag.

Doppel-Klavierkonzerte. Heute (Donnerstag) und morgen abends finden in der Gambrinus-halle Doppel-Klavierkonzerte (Duo auf zwei Klavieren) der beiden tüchtigen Pianisten Geza Vedosky und Ludwig Schüller statt; es handelt sich um Darbietungen, die als einzig in ihrer Art erklärt werden. Bei schöner Witterung finden die Vorstellungen im schönen Restaurationsgarten statt. Näheres im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Verzweiflungstod eines alten Arbeiters. Der 72 Jahre alte Gerbergehilfe Lorenz Tsch., welcher durch 33 Jahre in der Badischen Ledererfabrik beschäftigt war und vor kurzem wegen Mangel an Arbeit entlassen worden ist, nahm sich das so zu Herzen, daß er heute nachts seine Wohnung verließ und in den Fluten der Drauden Tod suchte. Vor zwei Monaten war seine Frau gestorben. Er hat 5 Kinder, wovon 3 noch unverheiratet sind. Dessen Leichnam konnte bis nun noch nicht gefunden werden.

Das neugegründete Herren-Quintett gibt am Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends im Restaurationsgarten der Gambrinus-halle sein erstes Konzert. (Bei ungünstigem Wetter im Saale.)

Erls Tiroler Bühne in Marburg. Für weite Kreise der Bevölkerung wird die Nachricht, daß Erls Tirolerbühne zu den Pfingstfeiertagen hier ein dreimaliges Gastspiel absolvieren wird,

höchst willkommen sein. Pfingstsonntag wird mit dem Beginne um 8 Uhr abends von der Erbhühne im hiesigen Theater aufgeführt werden: Das heilige Band, von Rudolf Stern und Woller; am Pfingstmontag nachmittags 3 Uhr: Glaube und Heimat, von Karl Schönherr. — Die Abendvorstellung am Pfingstmontag ist bis heute noch nicht festgestellt.

G. A. Pollatzs Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf. Dieses Unternehmen bringt in den Abschiedsvorstellungen Samstag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. Mai zwei prachtvolle Großstadtprogramme zur Vorführung. Die Glanznummern bilden zwei der schönsten Neuerscheinungen, welche mit großen Kosten von Herrn Pollatz erworben wurden. Der erste der beiden Schläger ist „Adressatin verstorben“, tragische Lebensgeschichte einer Greisin in drei Akten, spannend vom Anfange bis zum Ende. Dieses Bild wird am Samstag und Sonntag vorgeführt. Am Montag gelangt der zweite Schläger zur Vorführung, und zwar „Die Braut des Todes“, großes Sittendrama in drei Akten (nur für Erwachsene); dieses Bild wurde vor einigen Tagen im Edisontheater in Graz aufgeführt und fand enormen Beifall. Hoffentlich wird hier derselbe Erfolg zu erwarten sein, denn bisher hat das Brunnendorfer Bioskop tatsächlich stets das neueste auf dem Gebiete der Kinetographie seinen Besuchern geboten. Die Preise bleiben wie gewöhnlich. — Ab 1. Juni bleibt das Brunnendorfer Bioskop bis auf weiteres geschlossen.

Fahrraddiebstahl. Dem in der Triesterstraße Nr. 26 wohnhaften Schmiedmeister Jakob Kofot wurde in der Nacht zum 20. Mai 1912 aus versperster Werkstätte ein Fahrrad im Werte von 70 Kronen entwendet. Der bis nun unbekannte Täter stieg durch ein Fenster, von dem er die Scheiben herausnahm, ein, öffnete von innen die Tür und verließ durch dieselbe mit dem gestohlenen Rad die Werkstätte. Das Rad ist ein Komplex-Rad, hat hohen Rahmenbau, schwarze Felgen, abgebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittsbremse. Der hintere Mantel ist ein Gebirgsmantel. Die Werkzeugtasche ist am Sattel angehängt.

Ohrgehänge und Bargeld gestohlen. Der in Kartichowin Nr. 150 wohnhaften Bahnmeistersgattin Elise Schneider wurden am 18. Mai zwischen 11 und halb 12 Uhr vormittags aus unversperster Küche ein Paar Ohrgehänge, in Gold gefaßt mit Brillantsplitter und vier Opalen besetzt, und aus einer Handtasche ein Geldebtrag von 70 K. entwendet.

Blutige Familienszene in Thesen. Letzten Sonntag entstand in der Familie Johann Danko in Thesen Nr. 5 ein arger Erzeß. Danko kam betrunken nach Hause, weshalb er von seiner Gattin eine Gardinenpredigt erhielt, worauf sofort ein Streit entstand, in welchen sich auch die großen Kinder einmengten. Danko ergriff eine Hacke und wollte damit nach seinem Weibe schlagen. Seine Tochter Josefa Danko wollte den Angriff abwehren und schlug ihren Vater mit einer Pfelle derart über den Kopf, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung brachte den Schwerverletzten nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus.

Von einem Auto überfahren. Am 22. d. Mts. neckten sich mehrere Fleischerlehrlinge gegenseitig am Hauptplatze. Der 16jährige Anton Rendl verfehlte dem Lehrling Franz Laupal einen Stoß und als letzterer davonlaufen wollte, stellte ihm Rendl einen Fuß und warf den Laupal zu Boden. In diesem Augenblicke kam ein Automobil herangefahren und Laupal geriet unter dasselbe. Nur dem langsamen Fahren des Automobils ist es zuzuschreiben, daß der Genannte nicht gänzlich überfahren wurde. Laupal, welcher auch innere Verletzungen erlitten hat, wurde, nachdem ihm von Herrn Dr. Majciger die erste ärztliche Hilfe geleistet worden war, ins Spital gewiesen.

Steirisches Verkehrsbuch. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark hat, den zeitgemäßen Forderungen Rechnung tragend, unter diesem Titel ein ganz neu bearbeitetes Werk in gediegener Ausstattung herausgegeben. Der gelehrte Dichter Peter Rosegger schrieb die Einleitung zu demselben. Das von Josef Müll verfaßte Verkehrsbuch ist mit über 200 außerordentlichen Bildern geschmückt und bringt alles Wissenswerte sowohl für den Sommerfrischler, als auch für den Touristen. Eine Karte dient zur Orientierung über die Reise- und einzelnen Verkehrsorte. Zu beziehen vom Landesverband für Fremdenverkehr in Graz für 60 Heller, samt Porto 80 Heller oder durch die

Buchhandlungen. Der Betrag kann auch in Belegmarken eingekassiert werden.

Marburger Schützenverein. Beim letzten Kranzschießen gewannen die Beste die Herren Rupprich, Baron Neugebauer, Rittmeister Sparowitz, Petrovan, Hauptmann v. Ingram, Roman Pachner, Johann Stofel. — Nächstes Schießen Pfingstmontag um 2 Uhr nachmittags. Von Mitgliedern eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Sind Lungenfranke heilbar? Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine vollständige Broschüre des Chefarztes der Finsen-Kuranstalt Dr. Med. H. Guttman. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Puhlmann u. Co., Berlin 869, Müggelstraße 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

Die Hauszinssteuerreform.

Versammlung des Hausbesitzer- und Gewerbevereines.

Marburg, 23. Mai.

Gestern abends fand im Hotel Erzherzog Johann eine vom Verein der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung und vom Marburger Gewerbeverein gemeinsam einberufene Versammlung von Hausbesitzern und Mietern statt, welche einberufen wurde, um gegen die Erklärung des Regierungschefs, welcher sich gegen die Herabsetzung der Hauszinssteuer ablehnend verhielt, Stellung zu nehmen. In liebenswürdiger Weise hatte Herr Dr. Kammerlander aus Graz das Referat über die Hauszinssteuerreform übernommen.

Der Obmann des Hausbesitzervereines Herr H. Pollicek eröffnete die Versammlung und begrüßte insbesondere Herrn Dr. Kammerlander, Sparkassadirektor Karl Pfirmer, das Ehrenmitglied des Hausbesitzervereines Karl Flucher und die Presse und erteilte sodann Herrn Dr. Kammerlander das Wort.

Dr. Kammerlander

drückte seine Freude darüber aus, über die heutige Angelegenheit in der zweitgrößten Stadt des Landes, im zweitgrößten Hausbesitzerverein Steiermarks sprechen zu können; auch der Umstand, daß der Gewerbeverein die Versammlung miteinberief, erfülle ihn mit Genugtuung, denn die Gewerbetreibenden gehe die Hauszinssteuer noch mehr an, als die Hausbesitzer, weil sie für die Wohnung und für das Geschäftsklokal Hauszinssteuern zahlen müssen, desgleichen die Mieter überhaupt. Nur die gemeinsame Organisation dieser Faktoren könne Erfolge verbürgen hinsichtlich einer Steuer, welche für unsere Verhältnisse einfach und billig ist. Der Redner warf nun einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Hauszinssteuer, welche hinsichtlich der Landeshauptstädte mit kaiserlichem Patente vom Jahre 1820 eingeführt wurde. Vorher gab es eine 10% Steuer, während im Jahre 1820 infolge der vorhergegangenen Kriege die Hauszinssteuer mit 17% festgesetzt wurde. Dann ging es weiter mit gleichzeitiger Ausdehnung auf die anderen Städte. Im Jahre 1849 erfolgte ein Einkommensteuergesetz von 3%, 1859 ein Kriegszuschlag, desgleichen 1863, so daß sich schon damals eine Besteuerung von 26% vom Bruttoertrag des Hausbesitzes ergab — ein fiskalisch-legislatorisches Kulturdokument. Diese Steuerlast wurde aber noch drückender durch die stets steigenden Zuschläge, welche die Länder und Gemeinden auf diese Steuer legten.

Der Redner besprach nun die verschiedenen parlamentarischen Aktionen, welche eine Herabsetzung dieser drückenden Steuer bezweckten, aber stets im Sande verließen, bis zu dem Gesetz vom Jahre 1910, betreffend die Wohnungsfürsorge und Wohnungsfürsorgefonds, welches seinen Zweck nicht erfüllen kann, weil die den Baugenossenschaften angehörenden Beamten, Arbeiter usw. nicht einmal die notwendigen 10% der Bausumme aufbringen; ausführlich erörterte der Redner die Gründe hierfür. In Deutschland, bei einer Gesamtsteuer von 15%, ist derartige durchführbar und rentabel, bei uns nicht. Hierauf besprach Dr. Kammerlander das Gesetz vom Dezember 1911, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über Neubauten, Zubauten, Umbauten, nach welchem Neubauten nicht

mehr 12 Jahre, sondern nur 6 Jahre die Steuerfreiheit genießen, worauf ein niedrigerer Steuerfuß folgt.

Dr. Kammerlander besprach hierauf die Erklärung, welche der Ministerpräsident Graf Stürgkh kürzlich hinsichtlich der verlangten Herabsetzung der Hauszinssteuer, die man eigentlich nicht Steuer, sondern Vermögenskonfiskation nennen sollte, gab. Diese Antwort sei einfach niederschmetternd gewesen; sie lautete kurzweg: Nein! (Stürmische Entrüstungsrufe). Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung brauche selbst dieses Steuergeld; mit einer kleinen Steuerherabsetzung sei den Mietern nicht geholfen und sie wäre schließlich nur ein Geschenk an die ohnehin wohlhabenden Hausbesitzer. (Neuerliche Entrüstungsrufe.) Nun sind wir aber, fuhr Dr. Kammerlander fort, ohnehin nicht so unbescheiden, von den 112 Millionen Kronen und mehr, welche die Hauszinssteuer der Regierung abwirft, etwas zu verlangen; wir wollen nur, daß die Regierung den jährlichen Zuwachs an diesem Steuerertragnisse uns erlasse, was im Jahre 4 bis 5 Millionen Kronen betrage und für uns eine jährliche Steuerherabsetzung von $\frac{1}{2}\%$ bedeuten würde, während die Einnahmen der Regierung aus dieser Steuer gleich bleiben würden, so daß die Regierung ja gar nichts herzugeben brauchte. Der Hausbesitzer trägt gegenwärtig nur 2 bis 3%. Niemand will mehr bauen, die Kapitalbesitzer kaufen sich lieber Pfandbriefe und vergleichen, die sich weit höher verzinsen und man braucht dann nur die Coupons abschneiden, hat keinen Ärger, keine Hausreparaturen usw. Wenn die Hauszinssteuer auf 15% herabgesetzt würde, dann würde das Kapital sich wieder in Häusern anlegen. Und es ist nicht wahr, daß der Mieter von einer Steuerherabsetzung nichts habe. Im Anfange vielleicht nicht, aber durch konstantes prozentuelles Sinken der Hauszinssteuer, durch Neubauten und durch die Konkurrenz würden die Mietpreise sinken und die Wohnungsnot schwinden. Und dann der negative Vorteil der Mieter: Die Länder und Gemeinden sind durch die Verhältnisse gezwungen, ihre Einnahmen zu steigern; man wird natürlich wieder den Realbesitz stärker heranziehen. Wenn aber der Staat in der Besteuerung prozentuell nachläßt, dann braucht durch die erhöhten Erfordernisse der Länder und Gemeinden keine Steigerung der Abgaben eintreten und der Mieter braucht nicht gesteigert werden. Im anderen Falle aber wird wieder gesteigert werden müssen. Der Staat wird lachen, der Mieter aber wird über den Hausbesitzer schimpfen. Der Hausbesitzer sei wohlhabend, sagte der Ministerpräsident. Vor Jahren gab die Regierung die gedrückte Lage des Hausbesitzes zu, heute sagt sie, der Hausbesitzer sei wohlhabend. Die gesamten Sparfassen Österreichs hasteten im Jahre 1910 mit 3-5 Milliarden Kronen am Hausbesitzer; dazu kommen aber noch die Landeshypothekendarlehen mit 2 Milliarden, ferner die zweiten Sätze und oft, wie in Wien, die dritten Sätze, so daß also unser Hausbesitz mit 8 bis 9 Milliarden Kronen verschuldet ist. Nur wenige Hausbesitzer sind so glücklich, ein schuldenfreies Haus zu haben (Zuruf: Zehn Prozent!) und das nennt der Ministerpräsident Wohlhabenheit. In der Tat muß der Hausbesitzer auch noch ein gutes Geschäft besitzen, denn vom Hause kann er heute nicht mehr leben; er ist nur der Hausmeister und Einkassierer des Staates. (Beifall.) Ungarn besitzt gewiß keine glänzenden Finanzen und doch hat man dort ein neues Steuergeß geschaffen, welches die Hauszinssteuer z. B. in Pest von 23 auf 16% herabsetzt, weil diese hohe Steuer als ungerecht und schädlich erkannt wurde und die Steuerfreiheit für Neubauten hat man von 10 Jahren auf 15 Jahre erhöht, während man sie bei uns in Österreich auf 6 Jahre verkürzte. Im Deutschen Reiche hat man die ärarische Hauszinssteuer gänzlich abgeschafft und sie den Gemeinden überlassen. Darum blüht dort auch das Städtewesen und die Häuser tragen dort mindestens 6, aber auch 8 und 9%. Der Redner kritisierte dann die hohen Übertragungsgebühren. Redner kenne einen Fall, in welchem innerhalb dreier Monate in einer Familie der Großvater, Vater und Enkel starben; innerhalb dieser drei Monate mußten für das auf 100.000 K. geschätzte Haus jener Familie 12000 K. Übertragungsgebühren bezahlt werden! Der Redner forderte zum Schlusse seiner Ausführungen zu kraftvoller Organisation auf, die allein die Ermöglichung einer Abhilfe gewähre und schloß unter langanhaltenden Beifalls- und Heilrufen.

Der Vorsitzende drückte Herrn Dr. Kammerlander den herzlichsten Dank aus.

Die Wechselrede.

Sparfassdirektor Herr Karl Brlmer führte aus, daß es in Marburg nicht 10% Häuser gebe, welche nicht belastet seien. Aber es müsse die volle Hauszinssteuer gezahlt werden, auch wenn das Haus schwer belastet ist, ohne Rücksicht auf die Zinsen jener Schulden, die auf dem Hause liegen. Zuerst müssen die Schuldenzinsen und die Steuern gezahlt werden und dann verlangt das Arar noch, daß der Hausbesitzer hinsichtlich seiner Parteien ein Auskunfts-bureau darstellen soll. Wir kommen mit den Zuschlägen auf 40% von der Bruttoeinnahme und das Haus trägt, wenn keine Geschäftsgewölbe da sind, $3\frac{1}{2}\%$; wenn der Hausbesitzer dann noch die prozentuell weit höheren Zinsen der am Hause liegenden Schulden zahlen muß, dann muß er infolge dieser Differenz in 18 bis 20 Jahren zugrunde gehen. Redner bedauert es, daß in der Besteuerung zwischen Häusern mit und ohne Verkaufsgewölbe, welche letztere auch weniger Reparaturen brauchen, kein Unterschied gemacht werde, und sagt, daß jeder, der heute ein Haus kauft ohne daß er es wegen seines Geschäftes haben muß, unter Kuratel gehört (Beifall).

Herr Franz Girstmahr beschäftigte sich mit den Verhältnissen im steirischen Landtage und bedauert es, daß der Statthalter Graf Clary immer noch der Meinung sei, es lasse sich mit den arbeitsfeindlichen Obstruktionisten zweckdienlich verhandeln. Diese Leute wollen nur nehmen, aber nichts geben und wenn man ihnen gegeben hat, kommen sie mit neuen Begehren. Graf Clary sollte ihnen einmal energisch sagen, daß sie nicht spielen sollen mit den Landesinteressen. Wir sind in geradezu derouten Verhältnissen, Staat und Land treiben dem Bankrott zu und immer ist es der Schwache, der die Zechen bezahlen muß. Redner verlangte dann, daß die Prozentualgebühren vom reinen Vermögen genommen werden sollen wie in Deutschland, nicht aber ohne Berücksichtigung der Schuldbelastung. Wenn ein Realbesitz im Werte von 100.000 K. mit 90.000 K. belastet ist, so werden die Prozentualgebühren statt von den 10.000 K. von den gesamten 100.000 K. genommen. (Stürmische Zurufe). Bei uns sind 90% der Hausbesitzer nichts anderes als Schul- und Zinsknechte. Redner wandte sich scharf gegen den Ministerpräsidenten, der uns gefroren hat, dankte Herrn Dr. Kammerlander für seine schlagenden Ausführungen und schloß unter großem Beifall.

Der Landtag.

Landtagsabg. Neger entschuldigte sein verspätetes Kommen damit, daß er in Radkersburg mit dem Obmann des Deutschnationalen Verbandes, Landtagsabg. Reitter, eine Besprechung in Landtagsangelegenheiten hatte. Redner könne mitteilen, daß es auch im Herbst zu keiner Landtagsverhandlung kommen werde und zwar wegen der Haltung der slowenischen Obstruktionisten. Diese machen das Aufgeben ihrer Obstruktion im Einverständnis mit den kroatischen Slowenischkriterialen von den nationalpolitischen Verhandlungen in — Böhmen abhängig. Redner verwahrte sich gegenüber gewissen Angriffen entschieden dagegen, daß die Wastiangruppe irgend ein Verschulden trifft. Wir im Unterlande werden die wahren Verhältnisse doch besser kennen! (Stürmischer Beifall.) Im Herbst dürfte wahrscheinlich die Auflösung des Landtages erfolgen; geändert dürfte dadurch an den traurigen Verhältnissen allerdings nichts werden, denn es werden die gegenwärtigen obstruktionistischen Heger neuerdings gewählt werden, was aus dem Banne, unter welchem die slowenische Landbevölkerung steht, erklärlich ist. Abg. Neger schloß unter großem Beifalle.

Es sprachen dann noch die Herren Raimund Pirzer, Glucher, Hamlik, R. Brlmer und nochmals Herr Girstmahr, welcher die Aufforderung des Statthalters ironisierte, die Gemeinden sollen der Teuerung abhelfen, während die Regierung nicht an die Aufhebung der Verzehrungssteuer denke. Der Obmann des Gewerbevereines Herr Pavlicsek beantragte hierauf die Annahme nachstehender

Entscheidung:

„Die am 22. Mai im Saale des Hotel Erzherzog Johann in Marburg versammelten Hausbesitzer, Gewerbetreibenden und Mieter sprechen hiemit ihr Bedauern aus, daß die Regierung in der für die gesamte städtische Bevölkerung so wichtigen und dringenden Frage der Herabsetzung der Hauszinssteuer einen so engherzigen Standpunkt einnimmt und erwarten sowohl von der Regierung, wie auch

vom Abgeordneten Hause, daß bald eine entsprechende Reform dieser drückendsten aller Steuern durchgeführt wird.“

Diese Entschlebung wurde einstimmig angenommen. Der Vorsitzende dankte hierauf dem Obmann des Gewerbevereines für sein Mitwirken am Zustandekommen der Versammlung und Herrn Dr. Kammerlander für sein Erscheinen und seine Ausführungen mit der Bitte, Dr. Kammerlander möge auch späterhin Rufen aus Marburg nachkommen. Hiemit war die Versammlung beendet.

Eingefendet.

Dankagung.

Mein Sohn, jetzt 7 Jahre alt, litt seit Herbst 1909 an chronischem Gelenksrheumatismus, so daß er nur mit großen Schmerzen wenige Schritte gehen konnte und viele schlaflose Nächte hatte. Jede Behandlung, heiße Bäder, Natriumbäder, sowie eine vierwöchige Kur in Grado (1910) war vergeblich. Im vergangenen Jahre war er im Sommer durch fünf Wochen und im Herbst durch drei Wochen in Krapi-na-Töplitz zur Kur und jetzt besucht der Kleine die Volksschule, springt, läuft, ist schmerzfrei und schläft gut. Ich sehe mich veranlaßt, dem Bade Krapi-na-Töplitz öffentlich meinen Dank zu sagen und kann das Bad bestens empfehlen.

Dr. Karl Tschobull

Marburg a. Drau, Goethestraße 2.

MEIN ALTER

Standpunkt ist und bleibt der, daß es gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare sowie überhaupt für eine rationelle Haarpflege kein besseres Mittel gibt als den weltbekannten **Stedenpferd-Bah-Rum**, Marke Stedenpferd, von Bergmann & Co., Teichen a/E. — In Flaschen à 2- und 4- K. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften.

Saxlehner

Munyadi János

Natürliches Bitterwasser.

Das altbewährte Abführmittel.

Zahn-Crème

KALODONT
Mundwasser

Radeiner-Heilquelle

bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhalischen

Gries und Sand u. Magenkrankheiten

Radeiner Tafelwasser
(Gisela-Georgs-Königsquelle)

erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezerie- u. Delikatessenhandlungen

Dem Grundsatz

getreu, meiner geehrten Kundschaft nur Bestes zu bieten, empfehle ich

MAGGI'S Suppen
in Tabletten

mit dem  Kreuzstern

Julius Crippa

Delikatessenhandlung
Marburg, Burggasse 3.

Herren-Panama und Girardi-Hüte Herren-Pique- und Mode-Westen enorme Auswahl.

Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG.

Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Geschlechter, in frischen und ältesten Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Raebach**, Schmiebschen 39, bei Sommerfeld (W. Frankfurt a. O.). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloß. Kuvert ohne Aufdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Verkauf der erforderlichen Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Sräulein 2230

für leichte Korrespondenz, der kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Postgebäude, 2. St.

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmern mit Zugehör für ruhige Partei, in günstiger Lage zu vergeben. Näheres in der Verm. d. B. 2243

Schöne abgeschlossene Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmern f. Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. — Magdalengasse 16. 2233

Elegantes Puch-Freilauftrad

billig zu verkaufen. Göthestraße 2, 2. Stock, Tür 12. 2287

Zwei Geflügelputzer

werden sofort aufgenommen bei Anton Löschnigg, Marburg.

Wer Kapital sucht oder gut placieren will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigt Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obd. und Weinbau-Schule in Marburg von Montag den 13. bis einschließlich Sonntag den 19. Mai 1912

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reh. Baromet.)	Temperatur u. Wind								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschläge	Bemer- tungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	734.9	21.0	31.4	18.5	23.6	31.7	36.2	16.1	15.7	2	.	Regen "
Dienstag	737.9	12.0	20.1	15.8	16.0	24.8	28.9	11.8	7.8	6	.	
Mittwoch	731.9	16.8	26.8	21.4	21.7	30.5	35.0	11.0	7.0	3	.	
Donnerst.	729.7	20.2	24.2	14.3	19.6	25.5	33.0	15.8	10.5	5	.	
Freitag	732.2	11.6	5.4	8.6	8.5	12.0	16.1	4.6	4.1	10	27.0	
Samstag	737.4	10.2	15.7	9.8	11.9	16.2	20.6	6.2	0.9	5	21.8	
Sonntag	739.6	10.7	19.0	14.2	14.6	20.2	27.6	6.3	1.2	1	.	

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung

Haben Sie Haarausfall?

Dünn-, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche R. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur.
Herrngasse 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.

Bestand seit 1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speldekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck. Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Sahrplan für Untersteiermark

Billige Firmungs-Uhren

Echt Nickel-Remontoiruhren	.. R. 3.50
Echt silberne Remontoir-Uhren	.. R. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	.. „ 9.—
Echt silberne Anker	.. „ 10.—
Echt silberne Panzerkette	.. „ 2.—
Echt silberne Doppelfette	.. „ 4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	.. „ 18.—
Echt goldene Doppelmantel	.. „ 26.—
Echt goldene Panzerkette	.. „ 20.—
Echt goldene Doppelfette	.. „ 30.—
Echt goldene Ringe	.. „ 6.—

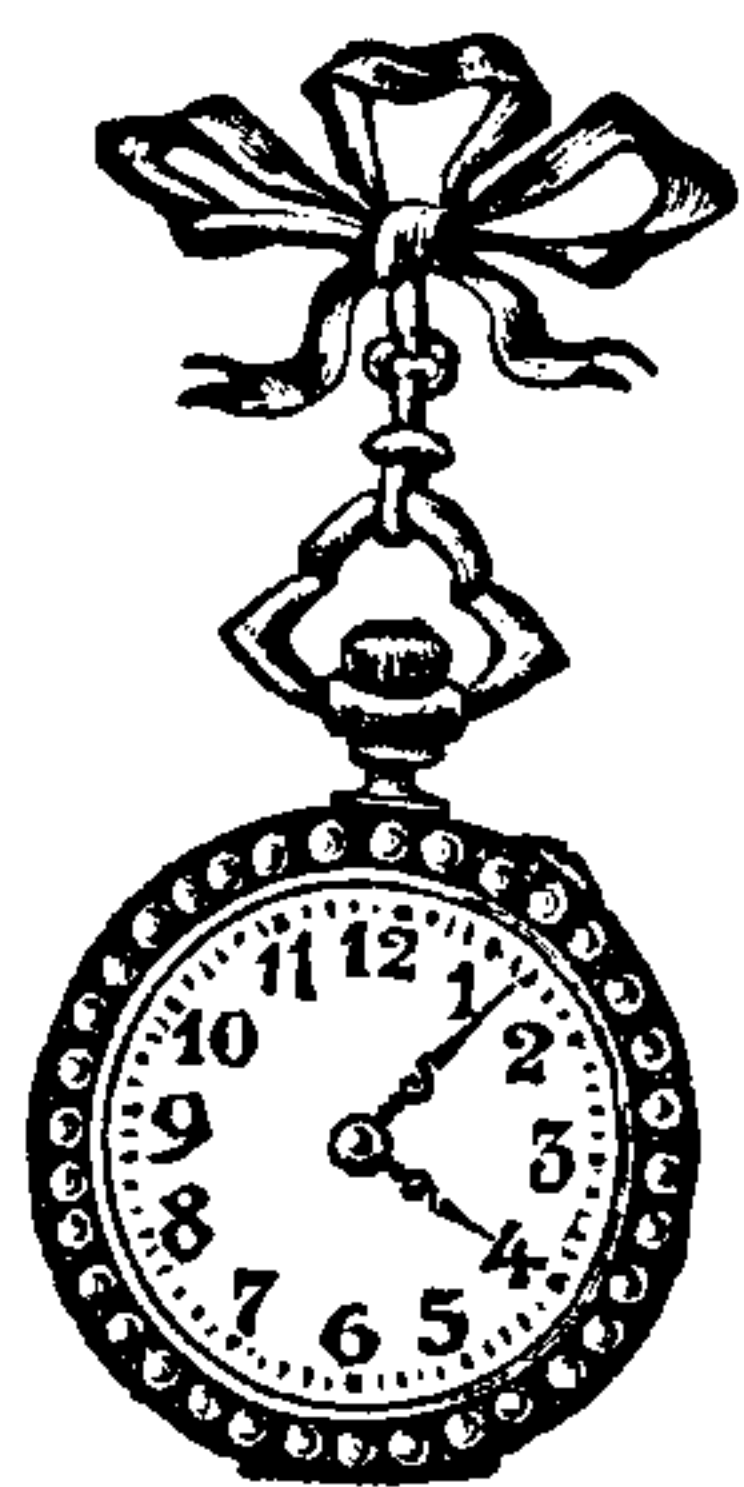
M. Jagers Sohn

Nur Herrengasse 13

(früher Postgasse 1.)

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs

Drei Jahre schriftliche Garantie, bei
Jahres per Nachnahme.



Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr

vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend 1512

C. Rabitsch.

Selbständige Existenz 1809

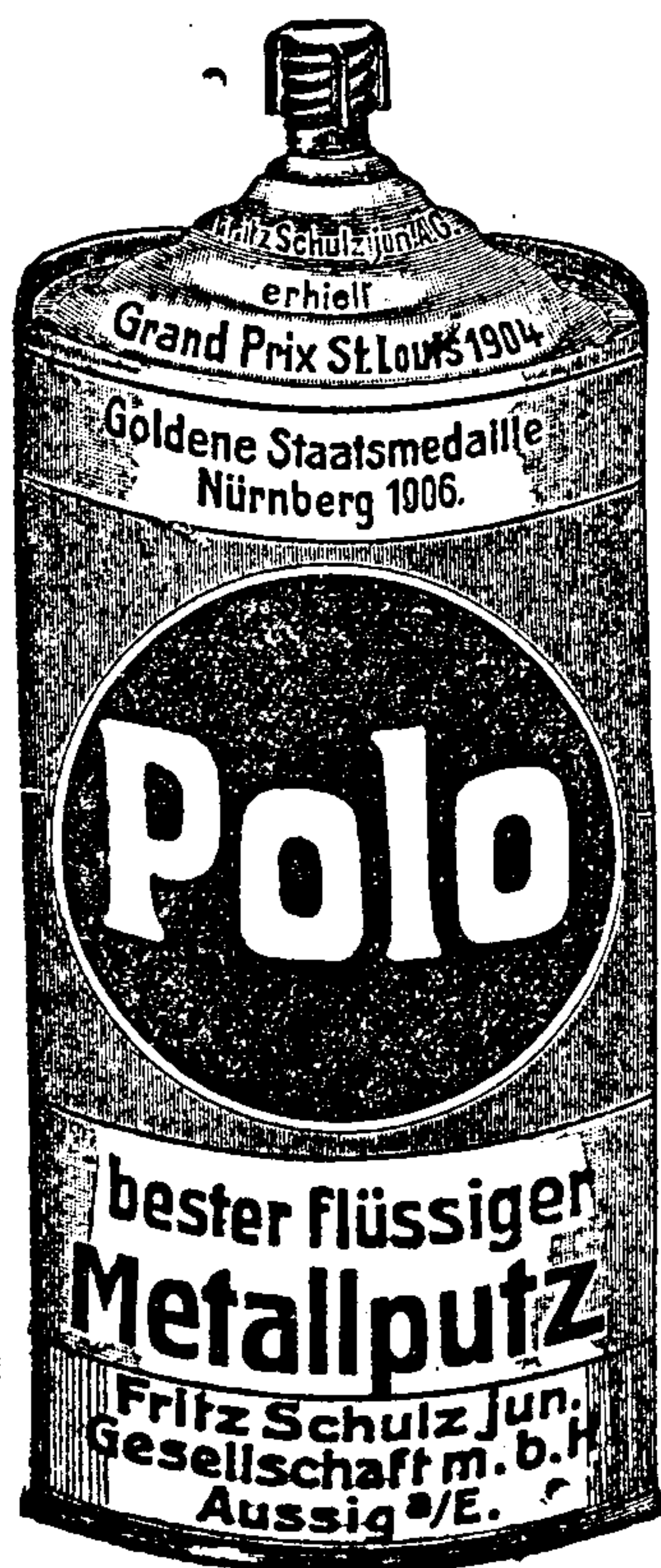
Verdienst bis R. 500, event.
mehr per Monat. Dauernd
streng reeller Erwerb. Auch
ohne Aufgabe des Berufes
als Nebenverdienst zu betrei-
ben. Anfragen behufs Weiter-
beförderung mit Angabe der
Beschäftigung unter Chiffre
„Existenz 500“ an die
Annoncen-Expedition Györi
& Nagy, Budapest, VII, Er-
stebettent 5 zu richten.

80% Netzeersparnis

Bei Bruno's Glühkörper, stoffest
und bestleuchtend. Alleinvertr.-ung
Mar Wacher, Glasniederlage, Mar-
burg. 1768

Geldbarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
4-6% gegen Schuldschein, mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekar-
Darlehen zu 4% auf 30-60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rasche und dis-
krete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gyurgyit, Rechtsanwalt, Budape-
st, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 2107



Alleinverkauf
der unübertroffenen echt Amerikanischen

Warner's
Rust-Proof
Corsets

Die neuen Formen dieser Marke entsprechen
den höchsten Anforderungen.

Garantiert rost- und bruchfrei!

Preise: K 6.—, 9.50, 12.50, 15.50, 25.—.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine
Antwortkarte beigelegt ist.

Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von

Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. 11.

Empfehle für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphthalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

☑ ☑ ☑ ☑ Bronzen, Fußbodenlacke und -Wachsen, Möbelpolitur ☑ ☑ ☑ ☑

Wanzengeist, Schwabepulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

☑ ☑ ☑ ☑ Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer. ☑ ☑ ☑ ☑

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Topfpflanzen erzielend.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

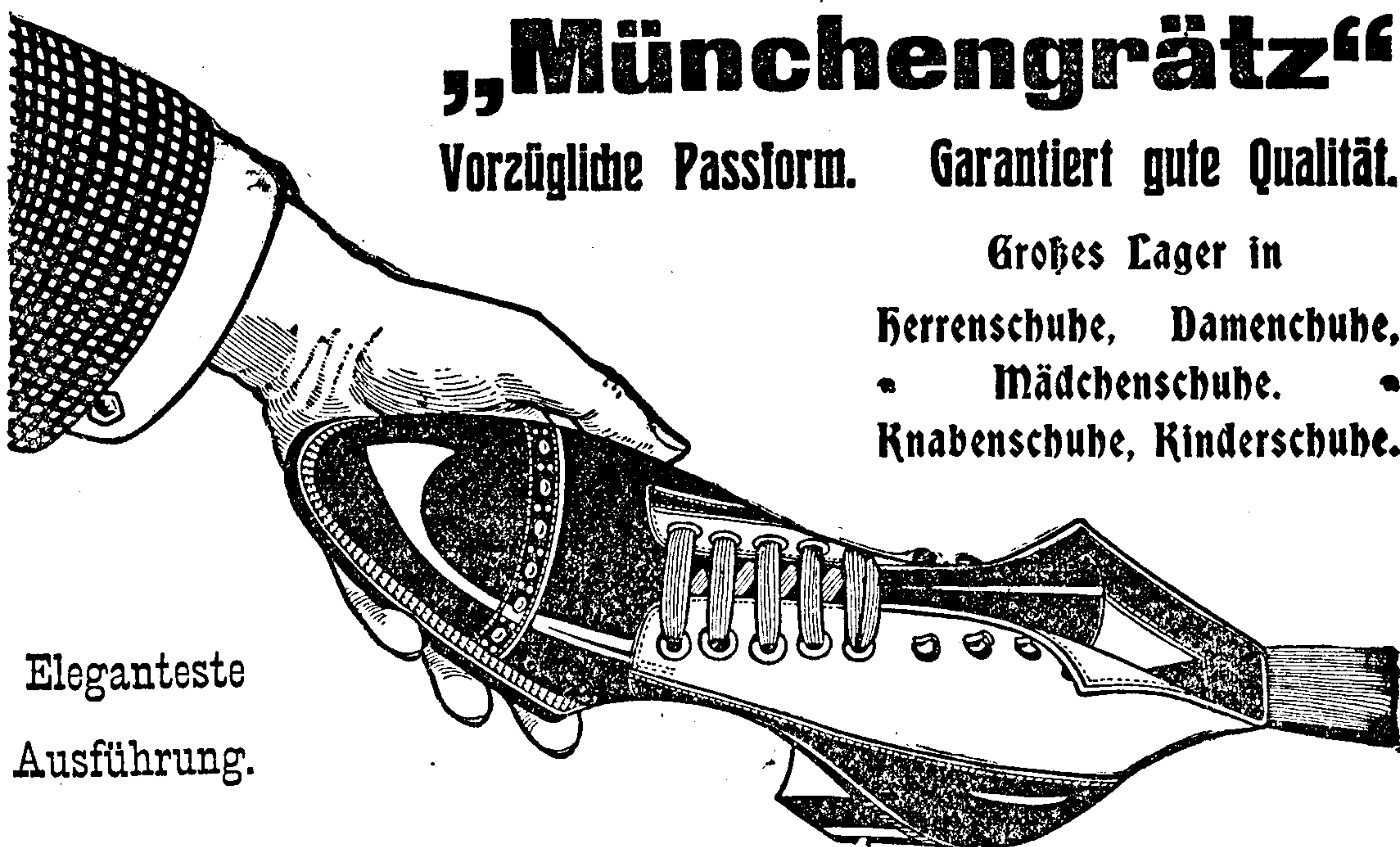
Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herenschuhe, Damenschuhe,

• Mädchenschuhe. •

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Jede Mutter

sollte beherzigen, dass Mehlspeisen, wie Strudel, Knödel,
Teige, Torten, Köche, Puddings, Aufläufe, Guglhupfs,
Krapfen, Flecke, Wachteln, Beugeln, Nudeln, Omeletten,
Palatschinken, Spalten, Kipferln, Dalken, Küchel, Nockerln,
Stollen usw. in vielen Fällen, insbesondere für Kinder, den
Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten
vorzuziehen sind, wenn sie mit einem Zusatz von

Dr. Oetker's Backpulver à 12h

hergestellt werden, denn nur dann sind sie nicht nur
nahrhaft, sondern auch leicht verdaulich, was be-
sonders wiederum für Kinder nicht hoch genug bewertet
werden kann. Machen Sie also für Ihre Kinder viel solcher
Mehlspeisen mit Dr. Oetker's Backpulver, welches überall
mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist.

Gesund, nahrhaft, billig.

Man achte darauf, die echten Fabrikate Dr. Oetker
zu erhalten.

Pudelnass!

werden Sie im Regen, wenn Sie keinen Gummimantel oder Krägen haben.

Gummimäntel ! und Krägen!

von der billigsten zu

Kronen 18.—

bis zur feinsten Ausführung sind in größter Auswahl im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse 20.

Zur

**Firmung empfiehlt moderne Photographien
.: in erstklassiger Ausführung .:**

Billigste Preise.

Aufnahmen: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschel, Leitersberg bei Marburg.

Telephon 18.

2085

Warum ist

„Amalin-Creme“

als Coilettmittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft besungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jeder Jahreszeit ersehen. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

Mag. pharm. Karl WOLF

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Gelegenheitskäufe!

Zu den bevorstehenden

Pfingsten und Fronleichnam

erlaube ich mir den sehr geehrten Kunden mein reichsortiertes

Lager in allen Sorten Schuhen

zu offerieren; insbesondere werden verschiedene Sorten ausgemustert, daher unter dem Preise verkauft.

2224

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst

E. Blasina, Burgplatz 1.

Dienstag den 28. Mai findet in Kranichsfeld ein

grosser Viehmarkt .:

statt, wozu die Käufer höflichst eingeladen werden.

2258



+ Hygienische Gummiwaren +

beste Qualitäten

empfiehlt zu mäßigen Preisen

1840

Franz Podgorsiek, Bandagist

Marburg, Burggasse 7.

Die billigsten und besten

Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.

Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.

Silber-Uhren, in Steinen fad. R. 6.50

Silber-Uhren, Doppelmantel, in

Steinen laufend R. 9.50

Silber-Uhren, echt Zula. Doppelm. R. 13.—

Gold, 14 kar. Damenuhren R. 20.—

Gold, 14 kar. Herrenuhren R. 40.—

Stahl-Uhren, flach, elegant R. 6.—

Eisenbahn-Kloßkopf, mit 6 Steinen,

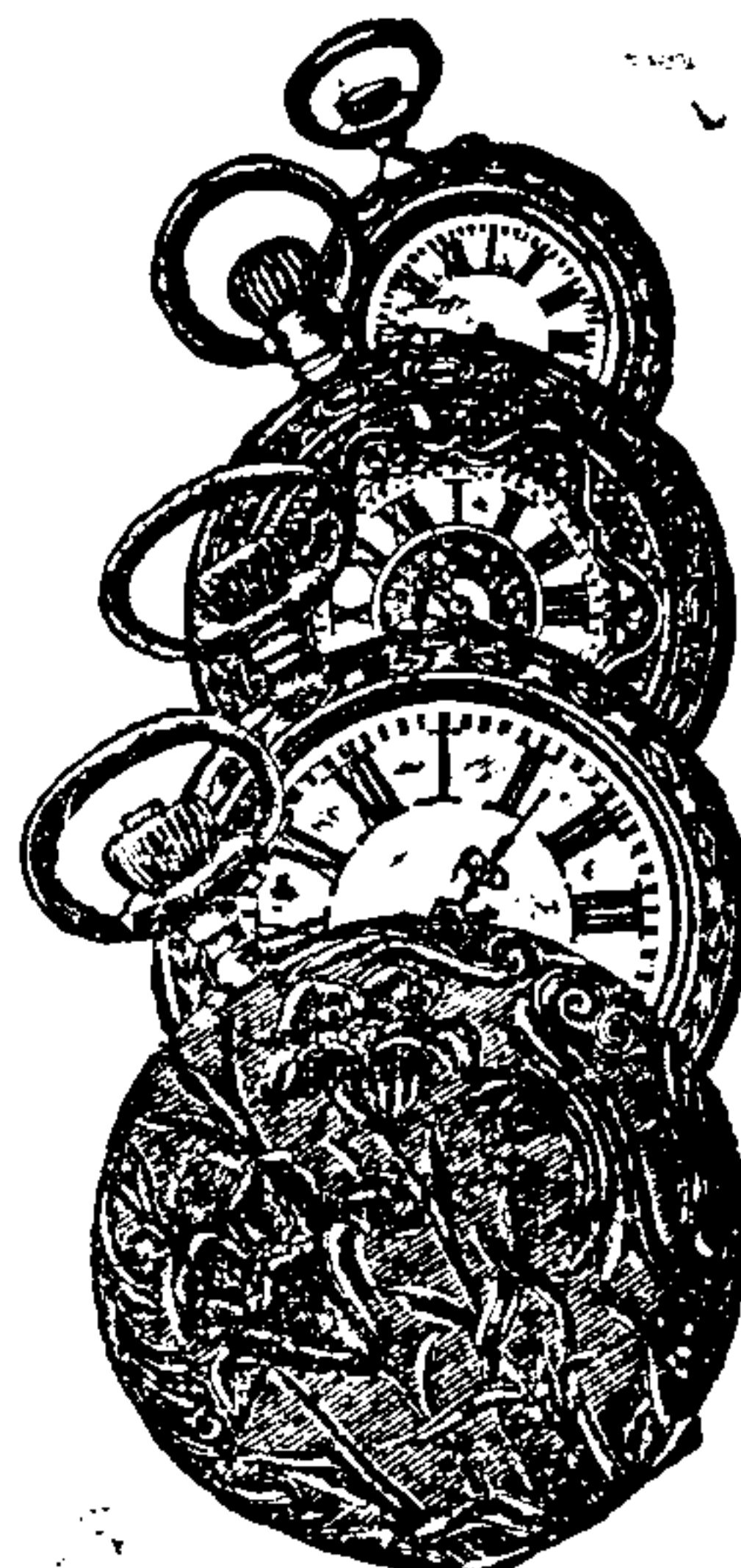
echt Nickelgeh. R. 5.—

Gold- und Silberwaren. — Großes Preis-

buch kostenlos. 2146

A. Kiffmann, Marburg

Tegetthoffstraße und Herrengasse.



Möblierte Wohnung
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. W. d. B. 1667

Schöne Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stod. 1487

Lehrjunge
mit guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schluß aufgenommen. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezialehandl., Draubridge. 2137



Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Röntgenstraße 17.
Übernahme sämtlicher Reparaturen
von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc. sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preisliste bei reellster Garantie. 1763

Sehr nett möbliert. Zimmer
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1370

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Weizenstroh

gepreßt, verkauft die gräßliche Domaineverwaltung in Pettau. 2251

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft sind zusammen an der neuen Reichsstraße in d. Triesterstraße zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 2216

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, 2. St. sonnseitig gelegen, sehr schöne Aussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. auftragen Wielandgasse 14, beim Hausmeister. 2116

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magystraße 19, 1. Stod. 2083

Gut erhaltener

Windmotor

ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anfr. Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße. 1641

Villa

mit Garten 793 wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Grünligasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Kruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der W. d. B. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleiffedern . . 4. —
feine, weiße Schleiffedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Luchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Gewölbe

mit kleiner Küche ist um den Monatszins von 16 R. und Zins- und Wasserheiler sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 31 beim Hausmeister. 1865

Prima Obstmost

ist preiswürdig abzugeben circa 10—20 Startin. Anzufragen Leitersberger Ziegelwerk bet 2200

Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Anbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem **Maurermeistergerwerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Raschmann,

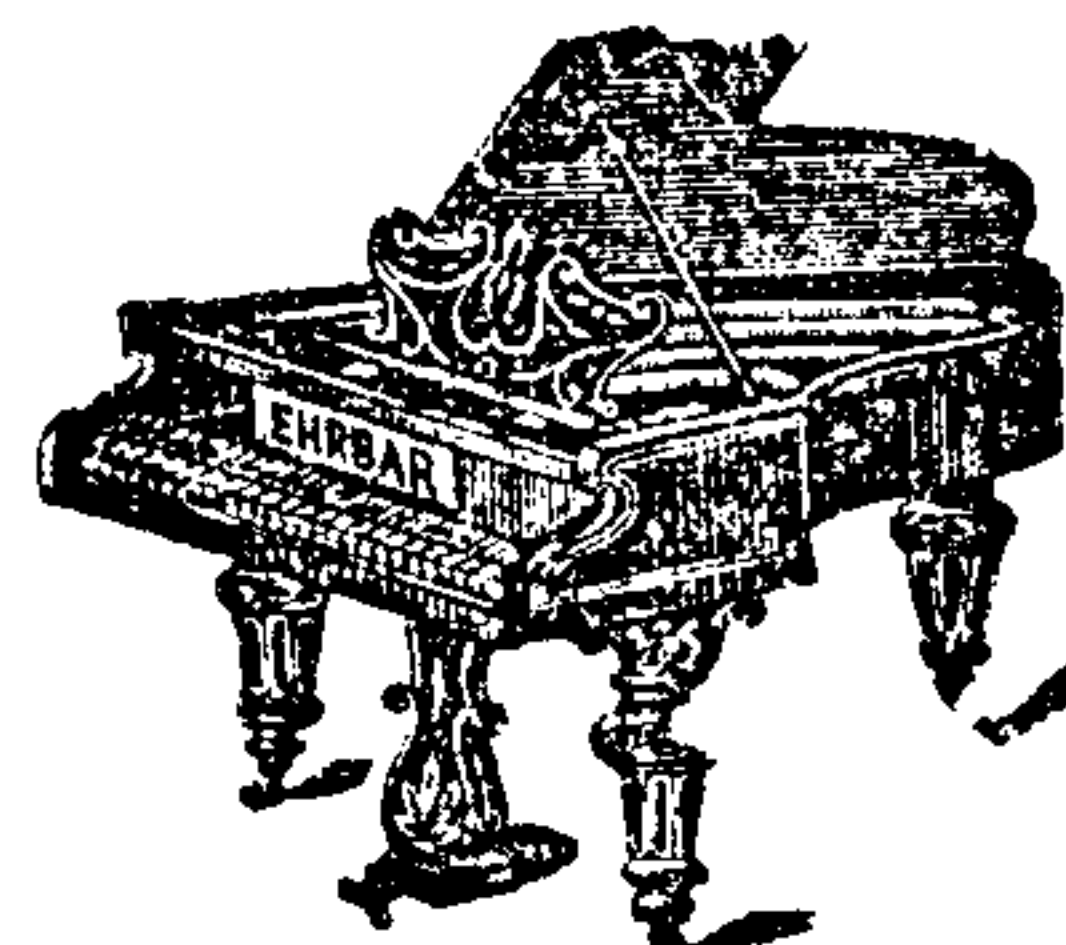
Stadtmaurermeister und Ziegel-Dachdeckermeister,
Marburg, Reiserstraße 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar



staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. t. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überflüssiger Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



Uhren Gold u. Silber
Waren

Reizende Firmungsgeschenke
liefert zu billigsten Preisen in Ia. Qualität die anerkannt
sehr leistungsfähige Firma

Theodor Sehrenbach
Marburg a. Dr., Herrengasse 26
(Mehrjährige Garantie).

Präzisions-Tafeluhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaffhauser, Intakt,
Omega und Teutonia in Nidel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nidel-Herren-Remontoir R.	3-50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6- "
Echt Silber-Herren-Remontoir	7- "
Echt Silber-Damen-Remontoir	10- "
Echt Gold-Damen-Remontoir	22- "
Echt Gold-Herren-Remontoir	38- "
Echt Taschen-Wederruhren	15- "
Echt goldene Doppelmantel	26- "
Echt goldene Panzerkette	20- "
Echt goldene Doppelfette	30- "
Echt goldene Ringe	6- "
Echt silberne Doppelfette	2- "
Echt silberne Doppelfette	4- "
Modernes Kollier Ia. amerik. Golddouble	
43 cm. lang	3-40 "
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14k r. Gold	9- "

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

Beide Pfingstfeiertage Garten-Konzert bei Reibenschuh in Pöbersch.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Zum Auschanke gelangt frisches Märzenbier, vor-
züglicher Gamsen Burgunder, ebenso ist für gute Küche bestens
gesorgt. Zu zahlreichen Besuche ladet höflichst ein 2263

Johann Reibenschuh, Gastwirt.

Straßenbau-Ausschreibung.

Beim Bezirksausschusse Gonobitz gelangt der Bau der
63 Meter langen Anschlußstrecke (Brücke) zum Straßenbaue
Gonobitz-Opotitz im veranschlagten Kostenbetrage von
6595-30 K. zur Ausschreibung.

Das Projekt sowie die näheren Bedingungen für die bis
1. Juli 1912, 12 Uhr mittags zu bewerkstelligende Offerterlegung
sind beim Bezirksausschusse Gonobitz einzusehen. 2247

Bezirksausschuß Gonobitz.



Firmungs-Anzüge

für Knaben mit langen und kurzen
Hosen von K 12-— aufwärts bis zur
feinsten Ausführung, sowie grösste
Auswahl in

Herren-Anzügen

zu staunend billigen Preisen nur
in der

Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herreng. 23.

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt
und fachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stich- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich
zu vermieten. Anfrage im Schuh-
geschäft, Freihausplatz 3. 1775

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen
Zimmern mit separiertem Eingang,
Vorzimmer, Küche und Zugehör
nebst Badezimmerbenutzung ist sofort
zu vermieten. Tegetthoffstraße 29,
1. Stod. 1771

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäfte
entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol-

Mentholbougons

zur Linderung bei Husten,
Verkühlung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
tuender, erfrischender Wirkung
sind.

Ein Palet 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf

Herrengasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der

Berm. d. Bl. 1175

Zu verkaufen:

feuersichere Kasse, Nr. 1, neu, Schub-
laden und Tisch. Anfrage i. d.

Berm. d. Bl. 1935

Zimmerherr

wird aufgenommen. Josefstraße 45,
(Kreuzhof) 1. Stod, Tür 18. Nähi-
ger Bins, event. auch Verpflegung.

Vier schöne Bauplätze

12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Bauviertel, sind billig
zu verkaufen. Anzusagen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stod. 1896

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-

Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 2226

Keller

ist zu vermieten. Kofinogasse 2.

Uhren!

Mache meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mittel-
lung, daß ich eine große Anzahl schöner Pendeluhren be-
kommen habe und bitte auch, sich meiner bei Bedarf von

.. Firmungs-Uhren ..

freundlich zu erinnern. 2245

Alois Jilger, Burgplatz.

Telegraphen, sonstige elektr. Artikel. Grammophone.

Tüchtige Verkäuferinnen

der Manufaktur- und Konfektions-Branche, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig, werden gesucht. Offerte
sind zu richten: Warenhaus Johann Kof, Gildi. 2220



Über- zieher

für Herren

von K 26-— aufw.

für Knaben

von K 10-— aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,

Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Bucker- und Wagenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Frks. 400.000 Gold
Haupttreffer, nächste Ziehung schon
am 1. Juni 1912
bietet das unbedingt zur Auslosung
gelangende, stets widerverkaufsfähige
und ordnungsgemäß gestempelte

Türken- (Frks. 400) Los

6 jährliche Ziehungen 6
Originallose gegen Kassa
R. 251.75 oder ein Los in nur
54 Monatsraten R. 5.50.
Drei Lose nur 54 Monate
a R. 16.35
mit sofortigem allein. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.
Eisenbahner-Lose a 1 Krone, Haupt-
treffer R. 50.000 am 3. Juni 1912.
Drei Lose nur R. 2.75 franko.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 2252

Singer-Nähmaschine

Original-Kingshoff, fast neu, preis-
wert zu verkaufen. Wildenrainerg. 14,
3. Stock, 1. Tür.

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten.
Bismarckstraße 19, 2. St. 1942

Güchtiger Mann

36 Jahre alt, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahren u. mit jeder
Art Buchführung vertraut, sucht
ehestens bescheidene Stelle. Verfügt
über gediegene kaufmännische Kennt-
nisse, geht auch nach auswärts. Gef.
Anträge unter „E. H. 8.“ an die
Bew. d. B.

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster,
Herrengasse 12. Nur tags vorher
bestellte Anzahl von Kunstisblöcken
wird zum Haus gestellt. 1874

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, Vorzim-
mer, Küche und Zugehör sofort
zu vermieten. Tegetthofstr. 77.

Neugebaut. Haus

15 Minuten vom Hauptplatz ent-
fernt, mit drei Wohnungen, Wirt-
schaftsgebäude, Gemüsegarten, gr.
Alder, für einen Gärtner sehr ge-
eignet, ist wegen Übernahme eines
anderen B. sitzes preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage beim Eigentümer
Pöbercherstraße 5. 2120

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen per 1. Juli
zu vermieten. Anzugerade Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Klavier- u. Harmonium-

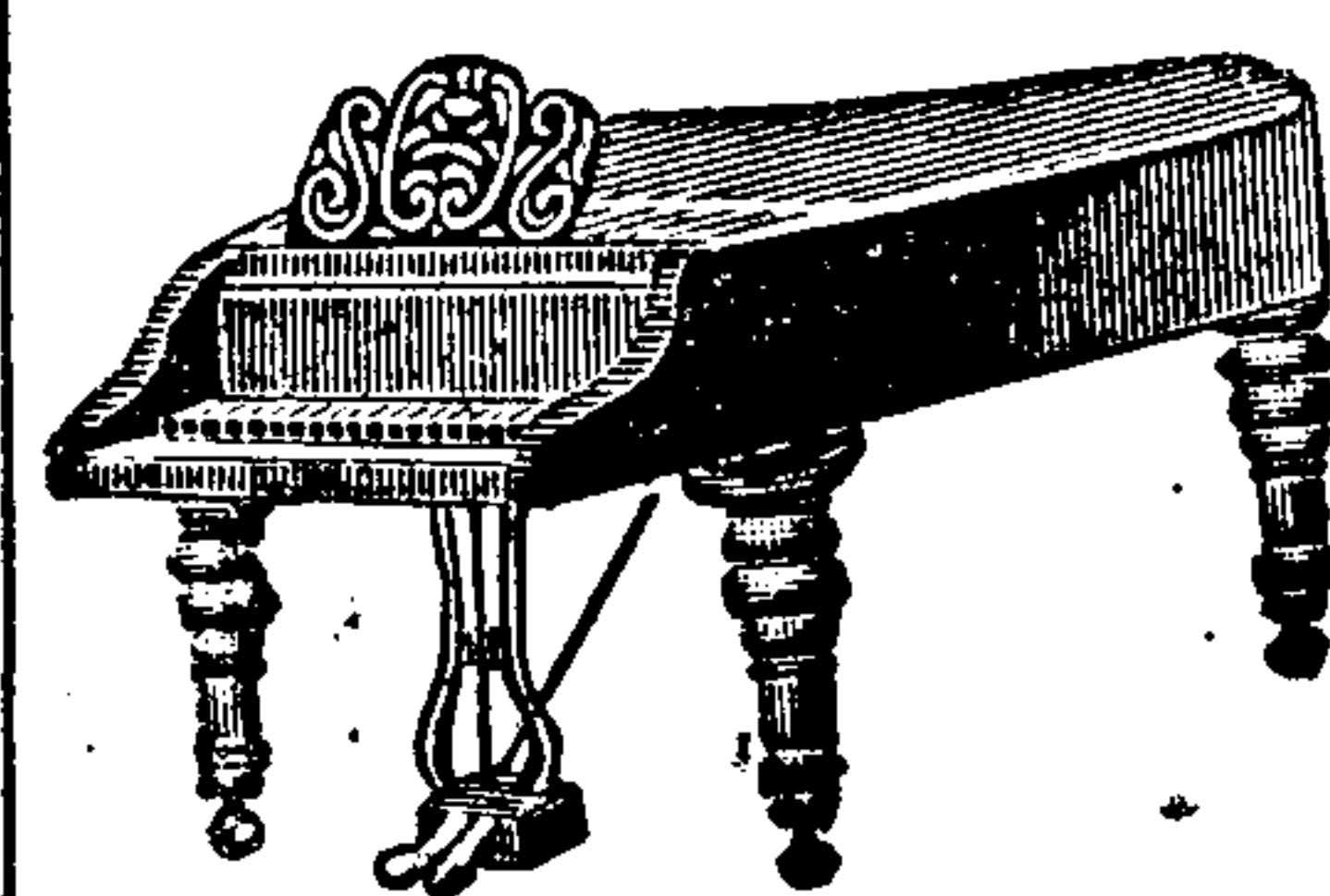
Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierhändler und Musiklehrer in
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korffelt, Petrof, Luser, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Anlauf von überspiel-
ten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, dabeist wird auch
gediegener Bitherrunterricht erteilt.

Suche schöne
Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör, jedoch
nicht Parterre, im oberen Stadtteile
gelegen per 1. August l. J. bezie-
bar. Gefl. Zuschriften erbeten unter
S. P. an die Bew. d. Bl. 2187

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

Wohnungen

in Kortschwin, nächst der Gast-
wirtschaft „zur Taferne“, 5 Minut.
vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zugehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil sofort preiswürdig zu ver-
mieten. — Anfragen bei Hans
Matschegg, Marburg, dortselbst.

Rundmachung.

Am 25. Mai 1912 findet in Schleinitz bei Mar-
burg Viehmarkt statt.

Gemeindeamt Schleinitz.

Michael Lujak, Gemeinde-Vorsteher.

Karl Karner,

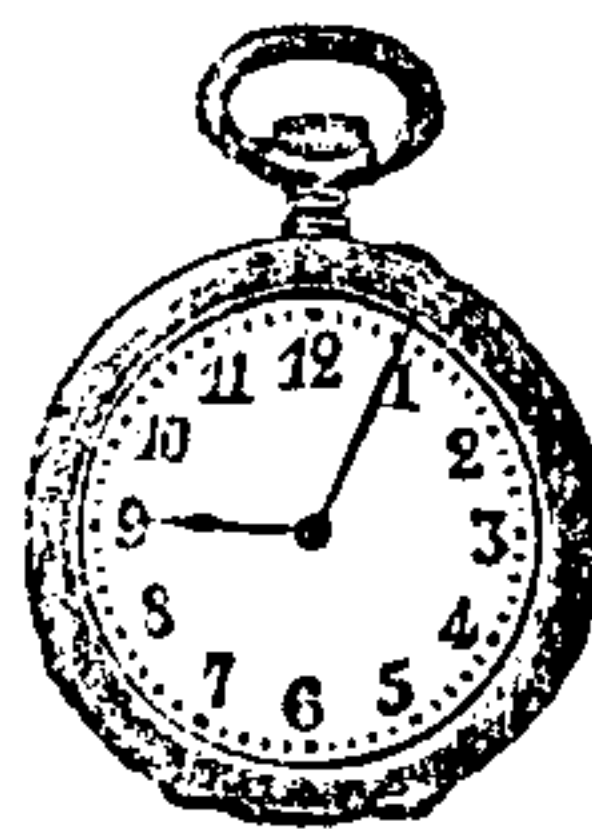
Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung „Trippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage,
mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Wachengebirges. Schöne Spa-
ziergänge, Gebirgsluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und
Luftbäder. Sehr gute Milch, daher für Mischkuren besonders geeignet,
auch Refir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensions-
preisen. Auch als Frühjahrsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzfragen
bei Berl, Biderndorf bei Marburg. 1779

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg.

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN
38-45 K

PRINCESS-WAGEN
FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K

REFORM WAGEN
ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K

PROMENADE-WAGEN
SITZEN u. LIEGEN v. 42-65 K

KORBWAGEN AUßERST
BILLIG K. 12.75, 13.50,
K. 16.20, 22-28-32

FEINER
PRINCESS KASTENWAGEN
MIT GUMMIRÄDERN 56-60 K, WAGEN 60-90 K
OHNE " " 44 u. 48 K.

Josef Martinz

Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

ENGLISCHE FORM 26-40 K

HOLZ 5 K

BAMBUS 50 K

PROMENADEWAGEN 35-50 K

DANDY WAGEN 24-36 K

SPORTWAGEN 12-45 K

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“
AUßERST PRAKTISCH
26-40 K

STRECK-FAUTEUIL v. 8'50-28 K

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE
ZU FABRIKSPREISEN

KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN

KINDER MOBEL GARNITUREN v. 6 K. AN

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER
SEHR PRAKTISCH

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE
EINFACH u. TAPEZIERT

SCHAUKELPFERDE

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE-
DENE AUSFÜHRUNG 9'50-35 K

MIT 10 K

VERTELLBAR

IM GEBRAUCH

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS-
FÜHRUNG 2'40-24 K. 22 K. UND HÖHER 20-40 K. ZWEISITZER 40-60 K. 48 K. 70 K.

Restauration Kreuzhof.

Größter, schattigster, staubfreier Gastgarten.

Pfingstsonntag den 26. Mai 1912

Grosses Firmungs-Konzert

ausgeführt von der

Südbahnwerkstätten - Musikkapelleunter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Mag Schönherr.**

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 20 H.

Reininghauser Märzenbier, Piderer Weine, Wiener Café, Münchner Küchel.

Hiezu macht die ergebenste Einladung

J. und U. Musger.**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Grand Restaurant**: Gambrinushalle :**

Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Mai

Doppel-**Klavierkonzert**

(Duo auf zwei Klavieren)

der beiden bestrenommierten Pianisten

Geza Ledofsky

und

Ludwig Schüller

einzig dastehend in ihrer Art. — Ernst und heitere Musik, Oper, Operette, Volks- und klassische Musik.

Bei schöner Witterung im herrlichen Restaurationsgarten.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone.

Hausnäherin

die schön Wäsche ausbessern kann, wird gesucht. Adressen übernimmt W. d. Bl. 2283

Häuser

sind zu verkaufen samt Gemüsegärten, Stallungen. Auskunft Neudorf Nr. 82. 2267

Gefunden

wurde bei der Mellinger Überfuhr eine Golf-Jacke. Abzuholen beim Mellinger Überfuhrer.

Zu kaufen gesucht

1 Piano, gebraucht bevorzugt. Händler ausgeschlossen. Anträge unter „Musikfreund“ Marburg hauptpostlagernd. 2282

Schöne

2266

Wohnungen

zu vermieten. Neudorf 82.

Möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig zu vermieten. Franz Josefstrasse 11. 2271

Wohnung

2269

zu vergeben mit 2 Zimmer und Küche 1. Stock v. 1. Juni oder 1. Juli ab. Allerheiligengasse 23.

Billig zu verkaufen

gut erhaltene weiße und farbige Kleider für Erwachsene u. Kinder. Tegethoffstrasse 11, 3. Stock, Tür 12 von 8 bis 12 Uhr. 2281

Fast neue

Nähmaschine

Marke Dürkop ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2268

Heiratsantrag.

Gut situerter Kaufmann u. Realitätenbesitzer, Witwer ohne Kinder, Mitte der Fünfziger, wünscht befristet baldigste Ehe mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren in Korrespondenz zu treten, es wird auf festen Charakter, gutes Gemüt und etwas Vermögen (circa 10.000 K.) reflektiert. Damen, welche Lust zum Kaufmannsgeschäft haben oder selbst ein Geschäft betreiben, werden bevorzugt. Nur ernstgemeinte Anträge mit ev. Beischluss der Photographie mit Garantie vollster Diskretion erbet. unter Chiffre „Ehrenfest 969“ Marbg. hauptpostlagernd. Anonyme Anträge u. Vermittler bleiben unberücksichtigt. 2268

Landrealität

Wohnhaus, wo heute ein Gasthaus betrieben wird, große Stallungen, mehrere Äcker, Wiesen, 10 Joch schlagbarer Wald, Weingarten mit Wingerhaus usw., zusammen circa 30 Joch, an der Bahnstation Bölschach, geeignet zu div. Unternehmen, Bierdepot etc. ist billig zu verkaufen. Anfrage Damsche Erben, Bölschach.

Firmungs-Uhren

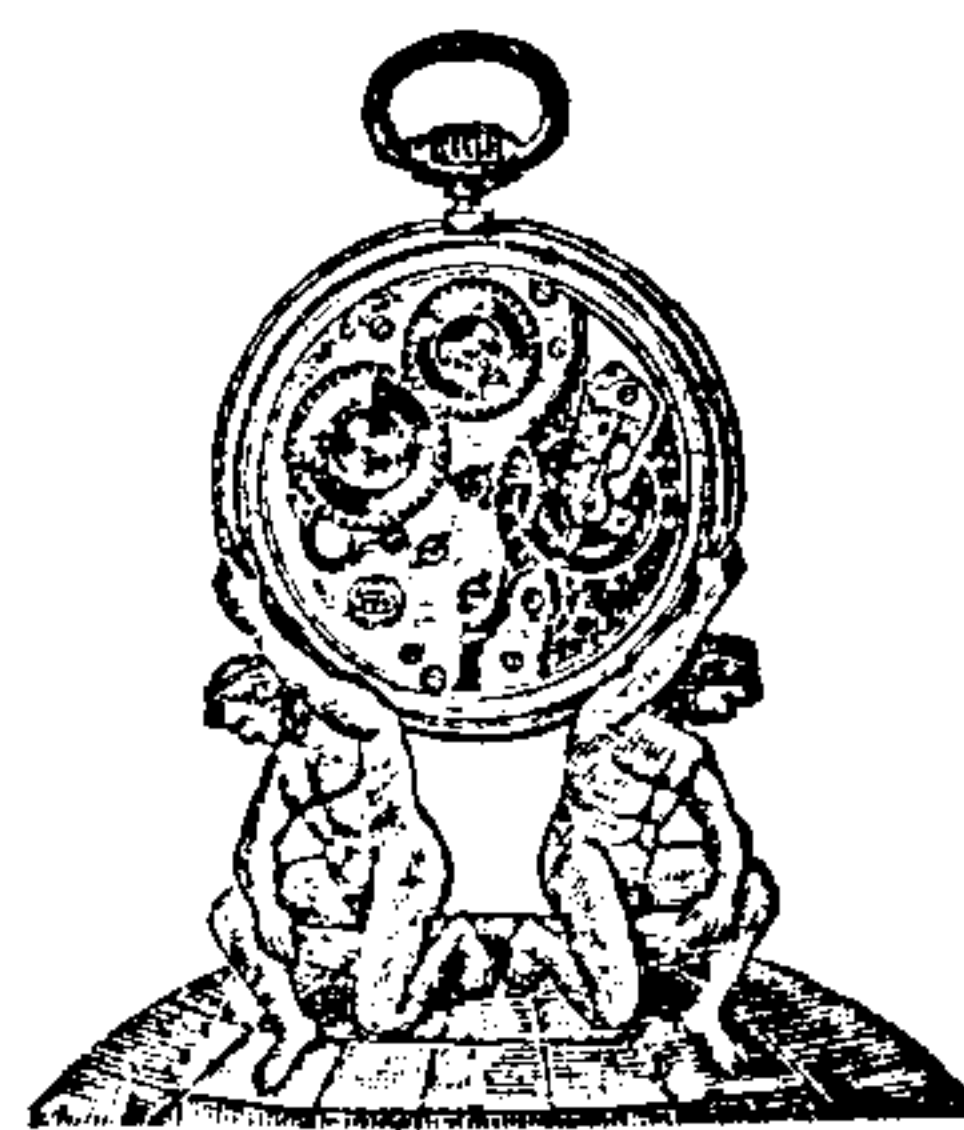
(mehrfährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen

in

**Gold, Tula, Silber
.. und Stahl ..**

von der bescheidensten bis zur wertvollsten Ausstattung bei

**Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19****Das neugegründete Herren-Quintett**gibt Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends in der **Gambrinushalle** (im Restaurationsgarten) sein**.. erstes Konzert ..**

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Eintritt 50 Heller.

Zu zahlreichem Besuche ladet das Herren-Quintett höflichst ein.

Sehr gut gehende

2286

Gastwirtschaft

in der zweitgrößten Stadt Steiermarks wird an tüchtige kautionsfähige Leute samt vollkommenem Inventar per sofort unter den günstigsten Bedingungen verpachtet. Briefe unter 1 hauptpostlag. Marbg.

Gutgehendes altes

2272

.. kleineres Geschäft ..

im Innern d. r. Stadt Marburg ist sofort wegen Übernahme eines and. Geschäftes zu verkaufen. Anträge bis längstens 28. Mai unt. „Hauptplatz“ Marburg, hauptpostlagernd.

Verlässlicher

junger Mann

sucht bis 1. Juni Posten als Geschäftsbienner, Hilfsarbeiter od. Laufbursche. Adresse in W. d. B. 2279

Bessere solide

Kindsfrau

gut deutsch sprechend, die auch im Häuslichen mithilft, wird zu 2 1/2 Jähr. Mädchen gesucht. Karoline Bräuer, Buchhändlergattin, Agram, Zlica 29, erbittet Anbote mit Photographie und Zeugnissen. 2279

Fast neues

Fahrrad

Marke Neger, ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2267

Ein Lehrlingewird in der Gemischtwarenhandlung **Max Bauer** in **Mahrenberg** sof. aufgenommen.**Billig zu verkaufen**

schweres schwarzes Seidenkleid und ein Rosafarbenkleid und andere für größere Dame, Damen- u. Mädchenhüte, Garten-Gesellschaftsspiel, ein Sattelgestell, Luchent und Kinderbettdecke samt Klappen usw. Anfrage Elisabethstrasse 24, part. links, von 3—6 Uhr. 2257

Verloren

wurde eine runde Brosche m. Herren-Photographie. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Verwalter Burg Meierhof. 2245

Gesucht Zimmer

nett möbliert, rein, separiert. Gefl. Anträge unter G. P. 30 an die Werm. d. B. 2244

Junges besseres

Kinder mädchen

welches aufräumt, gesucht. Anfrangegehalt 12—16 Kronen. Hand- u. Näharbeit gewünscht. Budapest, Rottenbillergerasse 4, Karl Kornis. 2248

Lehrlinge

wird bis 15. Juli aufgenommen. Hans Sirt, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 1634

Nur bis Samstag den 25. Mai 1912**Große Blusen-Okkasions-Woche**

Bei sämtlichen Blusen 10 bis 20% Rabatt.

.. Damen-Sonn- und Regenschirme ..vor den Pfingsten **grosse Preisermässigung.****Modewarenhaus J. Kokoschinegg.**